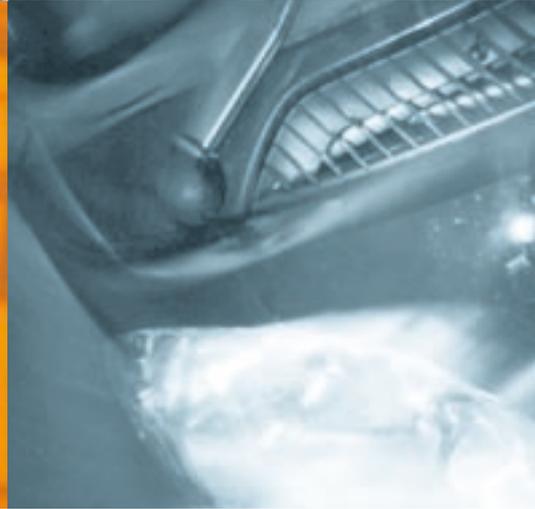
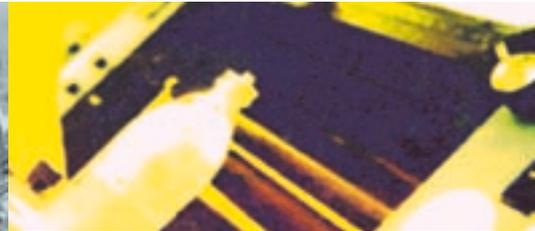




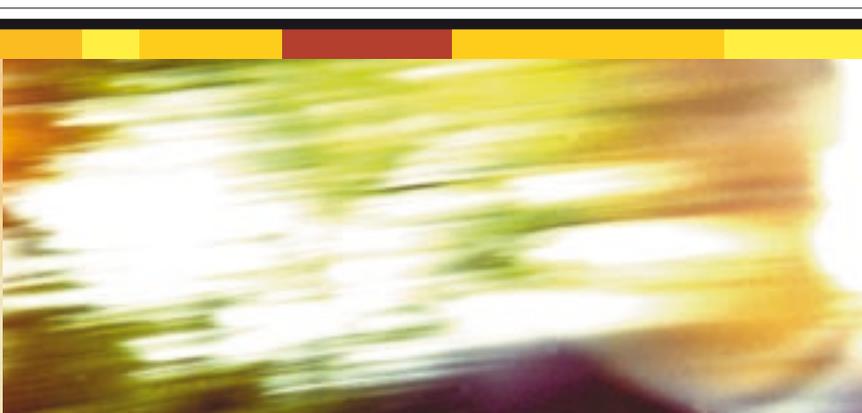
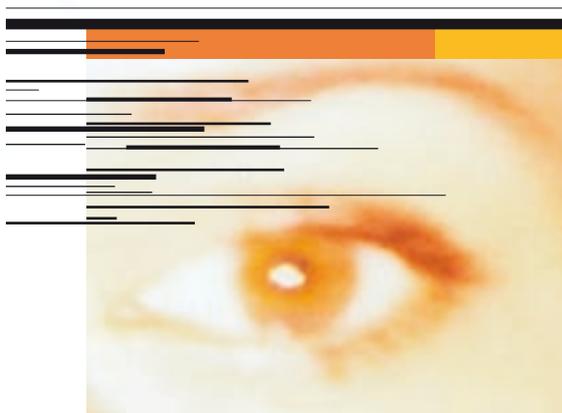
Industrie- und Handelskammer
Lüneburg-Wolfsburg

Für die Berufswahl
der Schülerinnen und Schüler
der Abganzklassen 2009/2010



Schule *und was dann?*

Der Weg in den Beruf



BERUFSSTART MIT ZUKUNFT

Kaufmann/-frau für Versicherungen und Finanzen

Voraussetzungen

Schulabschluss Mittlere Reife, Fachhochschulreife oder Abitur

Ausbildungsbeginn

Jedes Jahr im August oder September

Ausbildungsdauer

3 Jahre (Verkürzung möglich)

Ihre Hauptaufgaben im Überblick

- Kundenberatung und -betreuung
- Erstellen individueller Vorschläge zum Versicherungsschutz und zu Kapitalanlagen
- Angebotsfertigung und Vertragsabschluss
- Schadenfälle prüfen und Kunden über Leistungen/Auszahlungen informieren
- Verträge an Kundenwünsche anpassen und Daten verwalten
- Kundendaten aktualisieren

Bewerbungsunterlagen

Aussagekräftige Unterlagen rund ein Jahr vor Ausbildungsbeginn, bestehend aus:

- Bewerbungsschreiben
- Lebenslauf (tabellarisch)
- Kopien der letzten beiden Schulzeugnisse
- Nachweise besonderer Qualifikationen

Kontakt

Ansprechpartner und weitere Infos finden Sie unter www.victoria.de

Berzirksdirektion Lüneburg, Arndt Pröve, St. Lambertiplatz 2, 21335 Lüneburg

Telefon 04131/74 86-22, eMail arndt.proeve@victoria.de

VICTORIA

Ein Unternehmen der **ERGO** Versicherungsgruppe.



Jetzt bewerben zum
01.08.2009!

Ausbildung zum/zur Bankkaufmann/-frau
oder Duales Studium: Bachelor of Science im
Studiengang Finance + Bankkaufmann/-frau

 Sparkasse
Lüneburg

Nutzen Sie diese hervorragenden Karrierechancen! Sie verfügen über ein hohes Maß an Leistungsbereitschaft, Zielstrebigkeit und ein stark ausgeprägtes Kommunikationsvermögen? Sie sind belastbar und teamfähig? Bewerben Sie sich um eine Ausbildung zum/zur Bankkaufmann/-frau (erw. Sek.1-Abschluss) oder zum Bachelor of Science inkl. Ausbildung zum/zur Bankkaufmann/-frau (sehr gutes Abitur). Für den staatlich anerkannten akademischen Abschluss zahlen Sie keine Studiengebühren! Interesse? Senden Sie Ihre Bewerbung an die Sparkasse Lüneburg, Herrn Wilfried Diekjost, An der Münze 4-6, 21335 Lüneburg oder per E-Mail an wilfried.diekjost@sk-lueneburg.de. Weitere Informationen erhalten Sie unter 0 41 31/288-243. www.die-sparkasse.de



Was kommt *nach der Schule*?



Liebe Schülerinnen, liebe Schüler,

Sie stehen am Ende Ihrer Schulausbildung? Sie machen sich Gedanken darüber, wie es jetzt weitergeht, welchen Beruf Sie ergreifen möchten? Sie suchen einen Ausbildungsplatz? Sie benötigen Informationen über Berufe und Tipps zur richtigen Bewerbung?

Diese und mehr Fragen beantwortet Ihnen diese Broschüre. Das Angebot an Ausbildungsmöglichkeiten in unserem IHK-Bezirk ist breit gefächert, die Ausbildungsbereitschaft der Unternehmen hoch. In ca. 350 anerkannten Ausbildungsberufen kann in Deutschland ausgebildet werden. Das macht die Entscheidung nicht leicht, welchen Beruf man erlernen möchte. Auf der anderen Seite trägt die Vielfalt dazu bei, die unterschiedlichen Begabungen, Neigungen und Interessen verwirklichen zu können.

Vielfalt bedeutet aber auch Wettbewerb. Der „Run“ auf die besten Ausbildungsplätze beginnt in der Regel schon ein Jahr vor dem eigentlichen Ausbildungsstart. Unsere ganz persönliche Empfehlung lautet daher auch: Nutzen Sie Ihre Chancen und bewerben Sie sich frühzeitig um einen Ausbildungsplatz.

Unsere Broschüre, an deren Gestaltung Auszubildende der IHK Lüneburg-Wolfsburg mitgewirkt haben, hilft Ihnen, den passenden Beruf und Ausbildungsplatz zu finden. Sie informiert darüber, was Sie in den Berufen und in den Unternehmen erwartet und gibt nützliche Tipps zur Bewerbung und zum Vorstellungsgespräch.

Die IHK Lüneburg-Wolfsburg wünscht Ihnen eine gute Wahl Ihres Berufes und viel Erfolg bei Ihrem ersten Karriereschritt.

Eberhard Manzke
Präsident

Michael Zeinert
Hauptgeschäftsführer



IHK

Industrie- und Handelskammer
Lüneburg-Wolfsburg





Gemeinsam die Zukunft gestalten!

Nordson Engineering GmbH ist ein Unternehmen der weltweit tätigen Nordson-Gruppe, dem Marktführer für Anlagen zum Aufbringen von Kleb- und Dichtstoffen. Wir werden auch in Zukunft dynamisch weiterwachsen.

Wir bieten Ausbildungsplätze für folgende Berufe:

- **Industriekaufrau/-mann**
- **Fachinformatiker/-in**
- **Mechatroniker/-in**
- **Elektroniker/-in für Betriebstechnik**
- **Zerspanungsmechaniker/-in**
- **Technische/-r Produktdesigner/-in**
- **Fachkraft für Lagerlogistik**

Bei uns erwartet Sie nicht nur graue Theorie, sondern auch interessante Praxis. Je besser die Berufsausbildung – desto mehr Zukunftsperspektiven!

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Nordson Engineering GmbH, Personalabteilung, Lilienthalstraße 6, 21337 Lüneburg, Tel.: 04131-894-0, www.nordson.de, www.nordson.com



Starten Sie mit uns in Ihre berufliche Zukunft

Die **Uelzena eG** ist ein erfolgreiches, vielseitiges Unternehmen der Lebensmittelindustrie mit über 50 Jahren Erfahrung. Als Nahrungsmittelspezialist entwickeln und produzieren wir für unsere Kunden maßgeschneiderte Produkte.

Zum Start im August 2010 bieten wir Ausbildungsplätze für folgende Berufe:

- **Industriekaufmann/-frau**
Voraussetzung: Erweiterter Sekundarabschluss I
- **Molkereifachmann/-frau**
Voraussetzung: Qualifizierter Hauptschulabschluss
- **Milchwirtschaftliche/r Laborant/-in**
Voraussetzung: Erweiterter Sekundarabschluss I
- **Fachlagerist/-in**
Voraussetzung: Qualifizierter Hauptschulabschluss
- **Fachkraft für Lebensmitteltechnik**
Voraussetzung: Qualifizierter Hauptschulabschluss
- **Industriemechaniker/-in**
Voraussetzung: Qualifizierter Hauptschulabschluss

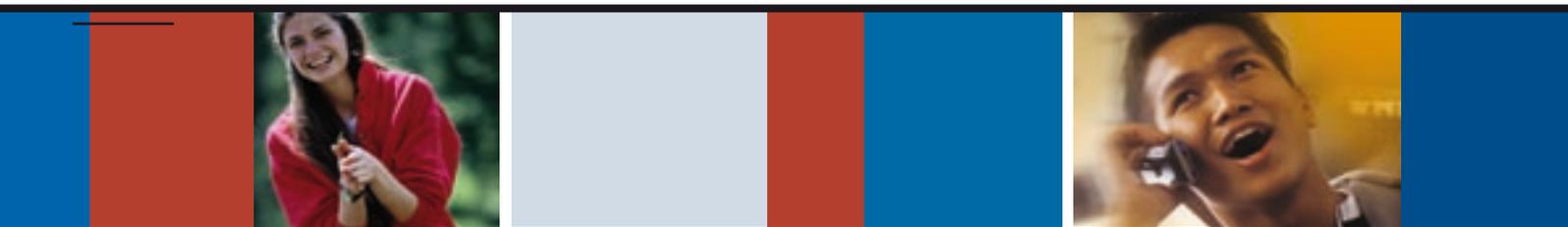
Wenn Sie Interesse an einem der oben genannten Berufe haben und Engagement und Leistungsbereitschaft mitbringen, dann sind Sie bei uns richtig! Starten Sie in Ihre berufliche Zukunft – mit einer fachlich qualifizierten Ausbildung bei Uelzena.

Nähere Informationen finden Sie auch unter www.uelzena.de
Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte bis zum 15. Oktober 2009 an:

Uelzena eG • Personalabteilung • Postfach 2162 • 29511 Uelzen

Uelzena – stark in der Region

www.uelzena.de



Ihre *Ausbildungsberater* bei der IHK Lüneburg-Wolfsburg

Kaufmännische Berufsausbildung

In den Landkreisen Harburg, Lüchow-Dannenberg, Lüneburg, Soltau-Fallingb. und Uelzen:

Albert Sost	Tel.: 04131 742-166	E-Mail: sost@lueneburg.ihk.de
Rutger Matthiesen	Tel.: 04131 742-192	E-Mail: matthiesen@lueneburg.ihk.de
Frank Stegmann	Tel.: 04131 742-149	E-Mail: stegmann@lueneburg.ihk.de
Angelika Harre	Tel.: 04131 742-152	E-Mail: harre@lueneburg.ihk.de



Im Landkreis Celle:

Anna Koterwa	Tel.: 05141 9196-11	E-Mail: koterwa@lueneburg.ihk.de
--------------	---------------------	--------------------------------------------------------------------------------



Im Landkreis Gifhorn und in der Stadt Wolfsburg:

Matthias Döring	Tel.: 05361 2954-14	E-Mail: doering@lueneburg.ihk.de
Rainer Knoppe	Tel.: 05361 2954-11	E-Mail: knoppe@lueneburg.ihk.de



Gewerblich-technische Berufsausbildung

Im gesamten IHK-Bezirk:

Michael Heuer	Tel.: 04131 742-155	E-Mail: heuer@lueneburg.ihk.de
Thomas Boehnke	Tel.: 04131 742-157	E-Mail: boehnke@lueneburg.ihk.de



Informationen zur Berufsausbildung erhalten Sie auch auf unserer Internetseite:
www.ihk24-lueneburg.de unter „Aus- und Weiterbildung“

Inhalt

- 1 Was kommt nach der Schule?
- 3 Ihre Ausbildungsberater bei der IHK
- 6 IHK-Lehrstellen im Internet
- 8 Berufsausbildung – Wichtige Argumente
für eine Berufsausbildung
- 9 Schritt für Schritt zum Traum-Job
- 10 Checkliste zur individuellen Berufsvorbereitung
- 14 Welche Voraussetzung in welchem Beruf?
- 16 Die Berufsbereiche im Überblick
- 35 Welche Berufe – Wo?

CORNILS
GmbH

Wir bilden aus!

Bürokaufmann/-frau

Metallbauer/-in

*Technische Zeichnerin/
Technischer Zeichner*

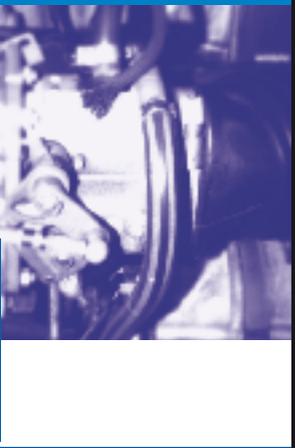
Am Umspannwerk 1+2
29303 Bergen
Tel. 05051/976-0
www.cornils.de
info@cornils.de

- 39 Schnupperlehre
- 41 Dann ran an die Bewerbung
- 45 Onlinebewerbung
- 46 Keine Panik vor dem Eignungstest
- 47 Fit für das Vorstellungsgespräch
- 48 Das passende Outfit
- 49 Tipps zum Vorstellungsgespräch
- 50 Knigge für Azubis
- 51 Karriere mit Lehre
- 52 Interessante Links für Sie



Wir sind eines der markt-führenden Unternehmen Deutschlands mit über 180 Heimtex-Fachmärkten für Raumausstattung.
Als einer unserer neuen Auszubildenden zur/zum Kauffrau/-mann im Einzelhandel oder zur/zum Raumausstatter/-in haben Sie bei uns die besten Chancen, ab 2009/2010 einen zukunftssicheren Beruf zu erlernen.

UELZEN • LÜNEBURG • GIFHORN



Impressum:

Herausgeber: Industrie- und Handelskammer
Lüneburg - Wolfsburg
Am Sande 1
21335 Lüneburg

Redaktion: IHK Lüneburg - Wolfsburg

Verlag: mediaprint WEKA info verlag gmbh
Lechstraße 2
86415 Mering
www.zukunftschancen.de

Druck: 6000 Exemplare, 9. Auflage
Auf umweltfreundlichem Papier
©by WEKA-Verlag. Nachdruck - auch auszugsweise - nicht gestattet.



IHK-Lehrstellen im Internet

www.ihk24-lueneburg.de

Per Mausclick geben die Lehrstellenbörse und der Lehrstellenatlas einen Überblick über angebotene Ausbildungsplätze.

Es bestehen weitere Recherchemöglichkeiten nach Ausbildungsunternehmen und Praktikumsanbietern.

Selbstverständlich können Sie sich auch über Berufe informieren.



Wie finde ich in der Lehrstellenbörse eine passende Lehrstelle?

1. Internetadresse www.ihk24-lueneburg.de/lehstellen eingeben
2. Unter „Angebote der Unternehmen“ auf den Link „nach Berufsgruppen“ klicken
3. Gewünschte Branche auswählen
4. Gewünschten Beruf auswählen
5. Angebote ansehen

WIR BIETEN UNSEREN GÄSTEN ÖSTERREICHISCHES WINTERSPORTVERGNÜGEN, ERLEBNISGASTRONOMIE, TAGUNGEN UND EVENTS.

Wir suchen zum 01.09.2009 Auszubildende in der Gastronomie: Koch / Köchin
Restaurantfachmann / -frau

ANFORDERUNGSPROFIL:

- Güter Haupt- oder Realschulabschluss
- Freude am Umgang mit Menschen und gute Umgangsformen
- Bereitschaft, flexibel zu arbeiten – auch an den Wochenenden

KONTAKT & BEWERBUNGEN BITTE AN:

SNOW DOME Sölden in Bispingen GmbH
Horstfeldweg 9, 29646 Bispingen
Georg Mühlenhaupt – Tel. 05194-4311 123
muehlenhaupt@snow-dome.de

Wir freuen uns auf Sie!

Die 365-Tage-Skihalle für alle
an der A7 bei Hamburg, Abfahrt Bispingen.

ORIGINAL SÖLDEN.



**Bäder & Fliesen
Haustechnik
& Service**



www.m-s-m.de

... in Vielfalt & Perfektion.

Schon früh haben wir auf den eigenen Nachwuchs gesetzt und seit 1974 weit über hundert Ausbildungsplätze bereitgestellt.



M-S-M Auszubildende 1. bis 4. Lehrjahr 2008/2009

Wir bilden zur/zum Anlagenmechaniker(in) für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik, Elektroinstallateur(in), Kaufmann/ Kauffrau im Einzelhandel oder Technischen Zeichner(in) aus.

HEIZUNG • LÜFTUNG • SANITÄR • ELEKTRO • SEIT 1974

M-S-M GmbH
Schulstraße 23
29399 Wahrenholz

(05835) 96 00



**Erfolg braucht
einen starken Partner**



Die Handelshof-Gruppe Köln ist der Partner für Gastronomie, Hotellerie, Großverbraucher, Handel und Gewerbe. Bei uns findest Du das bundesweit größte Cash & Carry-Warensortiment mit je nach Standort bis zu 80.000 verschiedenen Artikeln, absolute Spitzenqualität und persönliche Betreuung. Alles aus einer Hand. Jeder einzelne Mitarbeiter trägt täglich dazu bei, unser professionelles, sympathisches und etwas andere Konzept so erfolgreich zu machen. Wir suchen daher motivierte Auszubildende, die wir selbst praxisnah mit einem modernen Mix aus Theorie und Praxis ausbilden als

**Fachlagerist/in | Fachkraft für Lagerlogistik | Fleischer/in
Verkäufer/in | Kaufmann/-frau im Einzelhandel.**

Rufe am besten einen der Ansprechpartner noch heute an:
Herr Brunke 04131 280102 oder Herr Lange 04131 280285



Handelshof Lüneburg
C&C Großhandel | Liefergroßhandel
Bessemerstr. 11 | 21339 Lüneburg
Tel. 04131 280-0 | Fax 04131 33784
www.handelshof.de

Ausbildungsplatz gesucht?



Bewerben Sie sich bei den besten Unternehmen in unserer Region. Die Unternehmen des Industrieparks Walsrode beschäftigen rund 3.000 Mitarbeiter und haben einen exzellenten Ruf, ausgezeichnete Arbeitsbedingungen und eine gute Zukunftsperspektive.

Im Auftrag dieser Unternehmen bilden wir aus:

- Chemikant/in
- Chemielaborant/in
- Drucker/in (Fachrichtung Tiefdruck)
- Mechatroniker/in
- Verfahrensmechaniker/in für Kunststoff- und Kautschuktechnik
- Industriemechaniker/in
- Elektroniker/in für Automatisierungstechnik
- Industriekaufmann/-frau

Die AFP in Bomlitz bei Walsrode bildet heute schon mehr als 250 neue Mitarbeiter in mehr als 8 verschiedenen Berufen und 3 dualen Studiengängen aus. Die Ausbildungsbedingungen sind überdurchschnittlich gut. Unter unseren Absolventen sind Bundes- und Landessieger. Wir bieten Ihnen einen anspruchsvollen Ausbildungsplatz mit guten Chancen für Ihre Zukunft.

AF Personalpartner GmbH
Bahnhofstraße 27 · 29699 Bomlitz
Ansprechpartner: Sonja Köckeritz
Telefon: 05161 - 442189
www.afpersonalpartner.de
info@afpersonalpartner.de



Berufsausbildung

Wichtige Argumente für eine Berufsausbildung

Die Praxisnähe der betrieblichen Berufsausbildung garantiert die schnelle Anpassung an den ständigen wirtschaftlichen und technischen Wandel.

Nur hier kann die notwendige Berufserfahrung vermittelt und auf die ständig wachsenden Anforderungen der Arbeitswelt vorbereitet werden.

Außerdem wird sichergestellt, dass der Übergang von der Ausbildung in das Berufsleben nahezu reibungslos möglich ist.

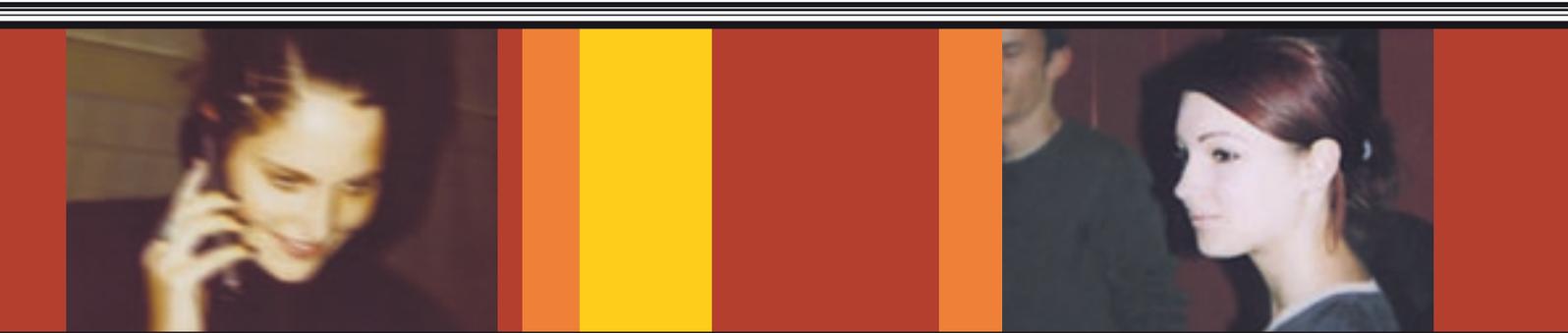
Ca. 370 anerkannte Ausbildungsberufe bieten eine solide Grundlage für das Erwerbsleben und sichern berufliche Mobilität. Sie sind die Basis für mehr als 40.000 Tätigkeiten, die in der Wirtschaft angeboten werden.

Das sind die wichtigsten Gründe für eine Berufsausbildung:

1. Mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung steigen die Chancen auf dem Arbeitsmarkt.
2. Die Ausbildung ist abwechslungsreich und interessant.
3. Bereits während der Ausbildung erhalten Auszubildende Geld.
4. Mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung steigen die Aufstiegschancen im Beruf.
5. Nach der Berufsausbildung bieten sich betriebliche Weiterbildungsmöglichkeiten an.

Kosten der Ausbildung

Die Wirtschaft lässt sich die Ausbildung viel Geld kosten. In Industrie, Handel und Dienstleistungen betragen die Kosten für ein Ausbildungsjahr im Durchschnitt 17.000 €. Hierzu gehören neben den Ausbildungsvergütungen auch Ausgaben für das Ausbildungspersonal, für Maschinen und Werkstoffe. Die Auszubildenden leisten insbesondere gegen Ende ihrer Ausbildungszeit schon Arbeit, die sich für die Betriebe in Euro und Cent auszahlt; der durchschnittliche Jahresertrag der von Auszubildenden geleisteten Arbeit beläuft sich in diesen Berufen auf etwa 5.500 €. Ein Auszubildender kostet also unter dem Strich ca. 11.500 € pro Jahr. Dies ist ein Beitrag der Wirtschaft für die Zukunft unserer Jugend und die Sicherung des Fachkräftebedarfs.



Schritt für Schritt *zum Traum-Job*

Schritt 1

Erst Persönlichkeitscheck, dann Lieblingsberuf + Alternativen überlegen

Keine Idee: Berufseignungstest bei der Agentur für Arbeit vereinbaren
 Studium nötig: Universität oder Fachhochschule herausfinden, Termin mit der Studienberatung vereinbaren

Lehre + Studium oder
 andere Ausbildungen: beim BIZ der Agentur für Arbeit nachfragen

Achtung: Ihre persönlichen Interessen und Fähigkeiten, **nicht zwischenzeitliche Launen**, sollten Ihre Berufswahl bestimmen.

Schritt 2

Möglichst viele Berufsinfos sammeln

durch Familie, Freunde und Bekannte, bei Berufsinformationstagen, Ausstellungen, Tagen der offenen Tür der Firmen, im Internet, beim BIZ der Agentur für Arbeit, bei Verbänden, bei Industrie- und Handelskammern, Handwerkskammern oder direkt bei Ausbildungsbetrieben durch Praktika.

Wichtig: Fragen Sie sich dabei auch, ob Ihr Traumberuf auch Zukunft hat!

Schritt 3

Der ideale Auszubildende

Hinterfragen Sie sehr genau, was die Ausbildungsbetriebe von Ihnen erwarten und auf was sie Wert legen

Schritt 4

Schülerpraktikum während des Unterrichts, zusätzliche Schnupperpraktika in der Freizeit

- für Sie eine gute Gelegenheit, eine neue Welt kennen zu lernen: die Welt des Arbeits- und Wirtschaftslebens,
- für die Unternehmen eine gute Gelegenheit herauszufinden, ob Sie ein geeigneter Auszubildender oder eine geeignete Auszubildende sein könnten!

Sie suchen eine Praktikumsstelle? – Eine erste Orientierungshilfe bietet der IHK Lehrstellen- und Praktikumsatlas, einzusehen auf der Homepage der IHK Lüneburg-Wolfsburg, unter www.ihk24-lueneburg.de, Dokument-Nr: 16011

Schritt 5

Bewerbungsadressen sammeln – wer bildet aus?

bei der Agentur für Arbeit, im Lehrstellenatlas der IHK Lüneburg-Wolfsburg (Adresse siehe oben), durch Stellenausschreibungen in Zeitungen, in Branchenverzeichnissen, im Internet, etc....

Schritt 6

Sich über Ausbildungsbetriebe informieren

über Zeitungen und Zeitschriften, Internet, Freunde und Bekannte, Industrie- und Handelskammern, Handwerkskammern oder durch direktes Nachfragen bei den jeweiligen Unternehmen.

Schritt 7

ERST JETZT GEZIELT BEWERBEN!

Bereiten Sie sich gut auf Bewerbung und Vorstellungsgespräch vor (Tipps dazu ab Seite 39)

Interessen

Bitte Zutreffendes ankreuzen!

Tätigkeiten	eher ja	eher nein
Ich möchte gerne:		
handwerklich arbeiten		
technisch orientiert tätig sein		
mit schriftlichen Unterlagen zu tun haben		
verkaufen, beraten		
organisatorisch tätig sein		
gestalterisch tätig sein		
anderen Menschen helfen, sie pflegen		
andere Menschen unterrichten		

Was tun Sie sonst noch gerne?

Kontakte zu Menschen	eher ja	eher nein
Ich möchte gerne:		
alleine arbeiten		
mit den Kollegen arbeiten		
mit vielen verschiedenen Menschen arbeiten		
mit Kindern arbeiten		
mit älteren Menschen arbeiten		
mit Kranken arbeiten		
mit Behinderten arbeiten		

Haben Sie sonst noch eine Idee?

Materialien	eher ja	eher nein
Ich möchte vorwiegend zu tun haben mit:		
Chemie, Umwelt		
Computer		
Elektro, Elektronik		
Fahrzeuge		
Glas, Ton, Stein		
Lebensmittel		
Maschinen		
Metall		
Mode, Textilien		
Papier, Foto, Bücher		
Tiere, Pflanzen		

Mit welchen Materialien beschäftigen Sie sich sonst noch gerne?

Arbeitsplatz	eher ja	eher nein
Ich möchte einmal hier arbeiten:		
draußen, im Freien		
am Bauernhof		
auf der Baustelle		
drinnen		
im Büro		
in einer Fabrik		
in einem Amt, einer Behörde		
in einem Geschäft, Kaufhaus		
in einer Werkstatt		
viel unterwegs sein		

Sehen Sie noch geeignetere Arbeitsplätze?

Eignung

Unterrichtsfächer	Note/ Leistungs- gruppe	eher ja	eher nein
Deutsch	/		
Mathematik	/		
Englisch	/		
Geometrisches Zeichnen			
Geschichte, Sozialkunde			
Geografie, Wirtschaftskunde			
Biologie, Umweltkunde			
Physik, Chemie			
Bildnerische Erziehung, Kunst			
Informatik			
Musik			
Hauswirtschaft, Kochen			
Werken			

Andere Fächer?



Persönliche Stärken	eher ja	eher nein
Konzentrationsvermögen		
Geduld		
Durchhaltevermögen		
Kreativität, Fantasie		
Freihandzeichnen, Zeichentalent		
Zahlgefühl, Rechenfertigkeit		
logisches Denken		
räumliches Vorstellungsver- mögen		
Exaktheit, Genauigkeit		
physikalisch-technisches Verständnis		
Sprachgeschick beim Schreiben		
Ausdrucksfähigkeit beim Reden		
Kontaktfreudigkeit		
Organisationsgeschick		
Merkvermögen		

Vielleicht fällt Ihnen noch etwas auf?

Körperliche Stärken	eher ja	eher nein
Kraft, Ausdauer		
Finger- und Handgeschick- lichkeit		
Allergiefanfälligkeit		
Gehör		
Geschmack und Geruch		
Sehschärfe		
Farbtüchtigkeit		
Schwindelfreiheit		
„Wetterfestigkeit“		

Weitere körperliche Stärken?

Checkliste Eignung



**Ihr Erfolg ist unser Ziel:
Bewerben Sie sich für Ihre Ausbildung.**



Sie machen Abitur oder Mittlere Reife? Sie suchen einen Ausbildungsplatz? Dann wollen wir Sie kennen lernen! Bewerbungen an: Sparkasse Uelzen Lüchow-Dannenberg, Veerßer Straße 42, 29525 Uelzen. Fragen im Vorfeld beantwortet Marion Platz (0581 84 1601, marion.platz@sparkasse-uelzen.de) oder Björn Lehmann (0581 84 1602, bjoern.lehmann@sparkasse-uelzen.de)



www.zukunftschancen.de

Perfekt bewerben mit den Tipps in www.zukunftschancen.de

- Stärken- und Schwächenanalyse
- Dokumentenmappe anlegen
- Bewerbungen richtig formulieren
- Das bessere Telefongespräch und vieles mehr . . .

Reinschauen, es lohnt sich!

Bewerbungsmöglichkeiten online bei vielen Firmen in der Region.

Mit der **Online-Bewerbung** schnell kontakten!

Nur in www.zukunftschancen.de



Zukunft planen mit [zukunftschancen.de](http://www.zukunftschancen.de)

Steuerfachangestellte/ Steuerfachangestellter



Haben Sie Interesse an der Ausbildung zur/ zum Steuerfachangestellten?

Der Beruf der/des Steuerfachangestellten ist ein vielseitiger Beruf mit guten Perspektiven. Er bietet aufgeschlossenen, verantwortungsbewussten jungen Leuten einen interessanten, sicheren und zukunftsorientierten Arbeitsplatz. Während der 3-jährigen Ausbildung lernen Sie neben dem Steuerrecht u. a. Grundzüge des Arbeits-, Sozialversicherungs-, Handels- und bürgerlichen Rechts sowie betriebswirtschaftliche Probleme kennen. Die Steuerberaterpraxis erfordert aber auch den Umgang mit Mandanten, was Kontaktfreudigkeit und Aufgeschlossenheit voraussetzt.

Als Steuerfachangestellte/-r arbeiten Sie im Zentrum des wirtschaftlichen Geschehens. Sie sind qualifizierte/-r Mitarbeiter/-in in den Praxen der Steuerberater, Steuerbevollmächtigten, Wirtschaftsprüfer, vereidigten Buchprüfer und bei Steuerberatungsgesellschaften sowie auch Wirtschaftsprüfungsgesellschaften. Hierbei werden überwiegend Auftraggeber aus Handel, Handwerk, Industrie und freien Berufen steuerlich und betriebswirtschaftlich beraten. Auch Arbeitnehmer werden steuerlich betreut. Neue Märkte und ein zusammenwachsendes Europa führen zu neuen Aufgabenbereichen, denen sich der/die Steuerberaterfachangestellte ständig stellen muss. Der Beruf der/des Steuerfachangestellten ist ein Beruf mit guten Zukunftsperspektiven. Auch in Wirtschaft und Verwaltung werden qualifizierte Steuerfachangestellte gern beschäftigt.

Die Fortbildung zum Steuerfachwirt ist ebenso möglich wie der weitere Ausbildungsgang zum Steuerberater.

Für den Ausbildungsberuf der/des Steuerfachangestellten ist keine bestimmte Schulbildung als Zugangsvoraussetzung vorgesehen.

Immer mehr Bewerber mit Abitur streben die Ausbildung zur/zum Steuerfachangestellten an. Aber auch Bewerber mit Fachhochschulreife, dem Abschluss einer Handelsschule oder gutem Realschulabschluss bringen gute Voraussetzungen für diese Ausbildung mit.

Die Ausbildung erfolgt bei jedem/jeder Steuerberater/-in, Steuerbevollmächtigten, vereidigten Buchprüfer/-in, Wirtschaftsprüfer/-in.

Haupteinstellungstermin ist der 1. August eines jeden Jahres. Nähere Informationen erhalten Sie über:

Steuerberaterkammer
Niedersachsen
unter der Telefonnummer
0511/288 90-0
oder
im Internet unter
www.stbk-niedersachsen.de

in der Rubrik „Informationen“
„Ausbildungswesen“.
Ausbildungsplatzangebote
finden Sie auch unter der Rubrik
„Ausbildungsplatzbörse“.



Schulabschluss – und schon an die Rente denken? Warum nicht?!

Die Deutsche Rentenversicherung Braunschweig-Hannover sorgt in Niedersachsen für die soziale Sicherheit von mehr als drei Millionen Versicherten und einer Million Rentnern. Rehabilitation, Rente und die umfassende Beratung unserer Kunden sind unser Geschäft. Wenn Sie Freude an einer vielseitigen und verantwortungsvollen Tätigkeit haben, wenn Sie gern mit und für Menschen arbeiten, dann liegen Sie mit einer Ausbildung bei uns genau richtig!

Zum **1. September 2010** bieten wir Schulabgängerinnen und Schulabgängern mit Sekundarabschluss I (Realschule) eine Ausbildung zur/zum

Sozialversicherungsfachangestellten – Fachrichtung Rentenversicherung –

Bewerberinnen und Bewerber mit allgemeiner Hochschulreife oder uneingeschränkter Fachhochschulreife, die die duale Ausbildung einem Studium vorziehen, sind uns ebenfalls willkommen.

Die duale Ausbildung dauert drei Jahre. Ausgebildet wird an den Standorten Braunschweig und Hannover/Laatzten.

Übrigens: Unsere besonders qualifizierten Sozialversicherungsfachangestellten können sich später in einem Aufbaustudienlehrgang an unserer Fachhochschule in Reinfeld bei Lübeck zur Sozialversicherungsfachwirtin/zum Sozialversicherungsfachwirt fortbilden.

Sind Sie interessiert? Können Sie überzeugende schulische Leistungen insbesondere auch in Deutsch und Mathematik vorweisen? Dann richten Sie bitte Ihre aussagekräftige Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis spätestens 30. September 2009 an die

**Deutsche Rentenversicherung Braunschweig-Hannover,
Sachgebiet für Berufsbildung, 30875 Laatzten.**

Haben Sie noch Fragen? Rufen Sie einfach an.

Ansprechpartnerinnen:

Guðrun Hasse Tel. 05 11/8 29-12 51
Hannelore König Tel. 05 11/8 29-13 65

www.deutsche-rentenversicherung-braunschweig-hannover.de



Studieren und dafür Geld bekommen?!

Die Deutsche Rentenversicherung Braunschweig-Hannover sorgt in Niedersachsen für die soziale Sicherheit von mehr als drei Millionen Versicherten und einer Million Rentnern. Rehabilitation, Rente und die umfassende Beratung unserer Kunden sind unser Geschäft. Wenn Sie Freude an einer vielseitigen und verantwortungsvollen Tätigkeit haben, wenn Sie gern mit und für Menschen arbeiten, dann liegen Sie mit einer Ausbildung bei uns genau richtig!

Betriebliche Ausbildung oder Studium? Mit allgemeiner Hochschulreife oder uneingeschränkter Fachhochschulreife bieten wir Ihnen beides. Zum **1. August 2010** stellen wir Nachwuchskräfte zur Ausbildung zum

Bachelor of Arts Management Soziale Sicherheit (Schwerpunkt Rentenversicherung)

für die Funktionsebene des gehobenen Verwaltungsdienstes ein.

Die dreijährige Ausbildung kombiniert berufspraktische Studienzeiten an den Standorten Braunschweig oder Hannover/Laatzten mit fachtheoretischen Studienzeiten an der modernen Verwaltungsfachhochschule in Reinfeld bei Lübeck.

Sind Sie interessiert? Können Sie überzeugende schulische Leistungen insbesondere auch in Deutsch und Mathematik vorweisen? Dann richten Sie bitte Ihre aussagekräftige Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis spätestens 30. September 2009 an die

**Deutsche Rentenversicherung Braunschweig-Hannover,
Sachgebiet für Berufsbildung, 30875 Laatzten.**

Haben Sie noch Fragen? Rufen Sie einfach an.

Ansprechpartnerinnen:

Guðrun Hasse Tel. 05 11/8 29-12 51
Hannelore König Tel. 05 11/8 29-13 65

www.deutsche-rentenversicherung-braunschweig-hannover.de



AUSBILDUNG 2010

AUSBILDUNG 2010

Welche Voraussetzungen in welchem Beruf?



Gefragt: Gutes Ausdrucksvermögen

Klar formuliert

Gehören Sie in Ihrer Klasse zu denen, die bei Aufsätzen oder Diktaten meist gut abschneiden und in den naturwissenschaftlichen Fächern an gute Noten gewöhnt sind? Damit würden Sie zwar in jedem Beruf punkten. Nutzen würde es Ihnen aber zum Beispiel in diesen Berufen:

Büroberufe, z.B.

- ▶ Industriekaufmann/-frau
- ▶ Kaufmann/-frau für Bürokommunikation
- ▶ Bürokaufmann/-frau

Berufe im Handel, z.B.

- ▶ Verkäufer/-in
- ▶ Kaufmann/-frau im Einzelhandel
- ▶ Kaufmann/-frau im Groß- und Außenhandel
- ▶ Automobilkaufmann/-frau

Da die Korrespondenz die Visitenkarte eines Unternehmens ist, wird viel Wert gelegt auf korrekte Sprache und klaren Ausdruck.

Kaufleute arbeiten mit internen Abteilungen, mit Kunden und Lieferanten zusammen und haben viel Anteil daran, wie sympathisch ein Unternehmen außen wahrgenommen wird.

Sie formulieren Geschäftsbriefe und Texte, beraten Kunden, gestalten Tabellen, Grafiken und Präsentationen, erstellen Angebote oder Kalkulationen.

Im Ton freundlich und verbindlich, gründlich mit Zahlen und insgesamt sehr zuverlässig sollten Sie hier sein.



Gern gesehen: Kontaktfreude

Kommunikation auf allen Kanälen

In einigen Berufen geht es eher quirlig zu. Man muss leicht auf andere Menschen zugehen und gelegentlich locker mit Stress umgehen können. Dafür sind Routine und Langeweile weitgehend unbekannt. Die vielen Kunden und Kollegen, mit denen Sie jeden Tag zu tun haben, garantieren viel Abwechslung u. a.

im Tourismus, z. B.

- ▶ Reiseverkehrskaufmann/-frau
- ▶ Kaufmann/-frau für Tourismus und Freizeit

in Sport, Fitness und Gesundheit

- ▶ Kaufmann/-frau im Gesundheitswesen
- ▶ Sport- und Fitnesskaufmann/-frau

in der Werbung

- ▶ Kaufmann/-frau für Dialogmarketing
- ▶ Mediengestalter/-in Digital und Print

bei Banken und Versicherungen, z. B.

- ▶ Kaufmann/-frau für Versicherungen und Finanzen
- ▶ Bankkaufmann/-frau

in anderen Bereichen

- ▶ Veranstaltungskaufmann/-frau
- ▶ Immobilienkaufmann/-frau
- ▶ Fachkraft für Veranstaltungstechnik

Wenn Sie gern eigene Ideen einbringen und sich gut auf die Wünsche anderer einstellen können,

wenn Sie sich immer wieder etwas Neues einfallen lassen, um die Kunden an „Ihr“ Unternehmen zu binden und

wenn Sie gerne planen, koordinieren und organisieren,

dann sind Sie hier genau richtig.



Voraussetzung: Gut in Mathematik und Technik

$U = R \times I$

Das Ohm'sche Gesetz ist nicht die einzige Formel, die Sie hier in ein praktisches Ergebnis umsetzen werden. Was Sie als Techniker/-in brauchen, sind gute Fähigkeiten in Mathematik und den Naturwissenschaften. Und Verständnis für technische Abläufe. Damit könnten Sie unter anderem problemlos einsteigen in die

Metall- und Elektroberufe, z. B.

- ▶ Elektroniker/-in für Betriebstechnik
- ▶ Industriemechaniker/-in
- ▶ Mechatroniker/-in

Bauberufe, z. B.

- ▶ Bauzeichner/-in
- ▶ Straßenbauer/-in
- ▶ Maurer/-in

IT- und Medienberufe, z. B.

- ▶ Fachinformatiker/-in
- ▶ IT-Systemelektroniker/-in
- ▶ Mediengestalter/-in
- ▶ Drucker/-in

naturwissenschaftliche Berufe, z. B.

- ▶ Chemielaborant/-in
- ▶ Chemikant/-in
- ▶ Werkstoffprüfer/-in
- ▶ Biologielaborant/-in

Eigentlich bieten die technischen Berufe tatsächlich am meisten: sehr viel High Tech, aber auch die Chance, selbst mal mit anzufassen und unterschiedlichste Materialien zu untersuchen, zu bearbeiten, zu prüfen oder herzustellen. Fachkräfte in diesen Berufsfeldern werden immer und überall gebraucht und haben gute Aufstiegsmöglichkeiten – bis hin zum Hochschulstudium oder vergleichbaren Abschlüssen.



Mitzubringen: **Kreative Ader**

Originell und handwerklich 1a

... das ist der entscheidende Maßstab in allen kreativen Berufen. Wem nutzt der schönste Blumenstrauß, wenn er zwar farbenfroh und effektiv zusammengestellt, aber so unsorgfältig gebunden ist, dass er der Kundin bereits im Laden aus den Händen fällt? Wirkung allein reicht nicht, die tadellose Ausführung muss noch dazu kommen. Mit der Kombination aus beidem kommen Sie prima an als

- ▶ Gestalter/-in für visuelles Marketing
- ▶ Mediengestalter/-in Digital- und Print
- ▶ Mediengestalter/-in für Bild und Ton
- ▶ Florist/-in
- ▶ Modeschneider/-in
- ▶ Modenäher/-in

Bei all diesen Berufen geht es darum, eine sehr kreative Idee in etwas Sichtbares, (Be-)Greifbares umzusetzen. Bei den Mediengestaltern passiert das meist am Computer. Regisseure oder Grafiker hatten ein künstlerisches Konzept im Kopf, und die Mediengestalter bringen die entsprechenden Bilder, Texte, Filme, Videos und Tonaufzeichnungen am Computer in die gewünschte Form. Als Gestalter/-in für visuelles Marketing sind geschickte Hände wichtiger, um mit Tacker, Hammer, Klebstoff und Schere immer wieder neue Dekorationsideen für Schaufenster und Verkaufsräume zu zaubern.

Wichtig: **Teamgeist**

Alle für Eine(n)

Sie kennen das ja vom Fußball: Ein Team ist immer dann schwer zu schlagen, wenn einzelne Spieler nicht nur sich selbst in Szene setzen, sondern das Spiel so aufbauen, dass alle optimal zusammen arbeiten. Sind Sie so ein Teamplayer – kollegial, solidarisch, ausgleichend? Darauf kommt es an z. B.

...in der Gastronomie, z. B.

- ▶ Koch/Köchin
- ▶ Fachmann/-frau für Systemgastronomie,
- ▶ Restaurantfachmann/-frau

...im Hotelbereich, z. B.

- ▶ Hotelfachmann/-frau
- ▶ Hotelkaufmann/-frau

...im Tourismus, z. B.

- ▶ Reiseverkehrskaufmann/-frau

...im Veranstaltungsbereich, z. B.

- ▶ Fachkraft für Veranstaltungstechnik
- ▶ Veranstaltungskaufmann/-frau

Fünf gute Gründe für eine Ausbildung im Gastgewerbe:

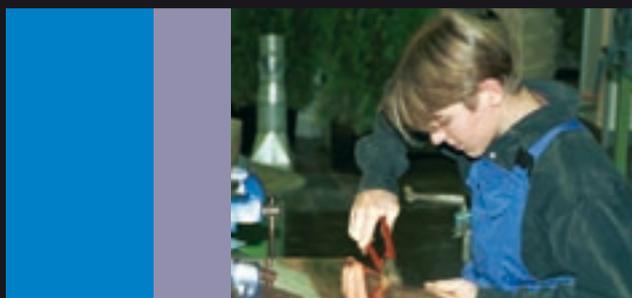
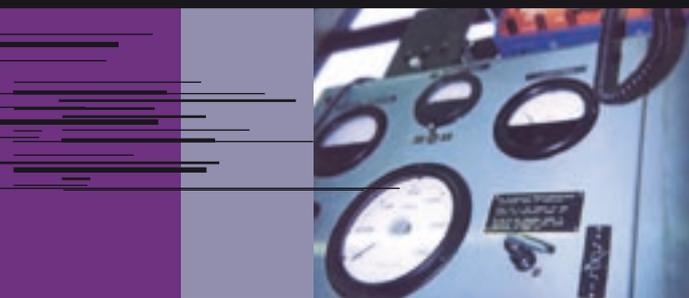
- 1.** Das Gastgewerbe ist ein starkes Stück Wirtschaft in unserem IHK-Bezirk Lüneburg-Wolfsburg.
- 2.** In den regionalen Betrieben – vom klassischen Restaurant über die Gemeinschaftsverpflegung, von der Frühstückspension über das Ferien- und Tagungszentrum – bis zum Luxushotel – bieten sich vielfältige Möglichkeiten und Chancen für einen reizvollen Beruf, in dem der Mensch im Mittelpunkt steht.

3. Ob vor oder hinter den Kulissen eines gastgewerblichen Betriebes – hier haben Sie als junge Fachkraft beste Entwicklungs- und Karrieremöglichkeiten.

4. Das Gastgewerbe kennt keine Grenzen: Wer zum professionellen Gastgeber ausgebildet wird, engagiert und leistungsbereit ist, dem stehen alle Türen offen. Hier können Sie Ihr Wissen in der ganzen Welt anwenden.

5. Eine Ausbildung in der Gastronomie bzw. Hotellerie garantiert einen ebenso vielseitigen wie attraktiven und zukunftsorientierten Arbeitsplatz in einer der interessantesten Branchen und stellt darüber hinaus eine solide Basis für eine spätere Selbstständigkeit dar.

Metal- und Elektroberufe



Metalberufe



Mit alten Vorstellungen von Fabrikarbeit hat die Wirklichkeit in den Unternehmen von heute nicht mehr viel zu tun.

Viele häufig wiederkehrende Arbeitsgänge werden in zunehmenden Maße von CNC-gesteuerten Maschinen und Bearbeitungszentren durchgeführt, die schneller und vor allem gleichmäßiger arbeiten können, als Menschen.

Der Facharbeiter hat dafür anspruchsvolle Aufgaben bekommen: Die Maschinen müssen sehr präzise eingerichtet und die Werkstücke laufend kontrolliert werden, damit eine gleichbleibend gute Qualität der Erzeugnisse gewährleistet ist. Besondere Kenntnisse in der Steuerungstechnik, Hydraulik und Pneumatik sind dazu notwendig.



Anlagenmechaniker/-in

Ausbildungsdauer: 3 1/2 Jahre

Anlagenmechaniker/-innen stellen Bauteile und Baugruppen des Anlagen-, Behälter- und Rohrleitungsbaus her und montieren sie. Sie bearbeiten Aufträge aus der Anlagentechnik unter Beachtung der einschlägigen Vorschriften und Sicherheitsbestimmungen. Neben Wartung, Instandhaltung und Prüfen von Anlagen und Betriebsmitteln gehört auch das systematische Eingrenzen sowie das Beheben von Fehlern und Störungen. Dazu besitzen Anlagenmechaniker/-innen Kenntnisse in der Steuerungstechnik und in den unterschiedlichsten Schweißverfahren. Das Einhalten der Qualitätsanforderungen und Kenntnisse des Qualitätsmanagements sind dabei selbstverständlich.

Industriemechaniker/-in

Ausbildungsdauer: 3 1/2 Jahre

Zu den Tätigkeiten der Industriemechaniker/-innen gehören die Herstellung, die Instandsetzung, Wartung und die Überwachung von technischen Systemen in verschiedenen Einsatzgebieten. Darüber hinaus werden Produktionsanlagen eingerichtet, umgerüstet und in Betrieb genommen. Sie stellen mechanische und steuerungstechnische Bauteile und Baugruppen unter Berücksichtigung der Qualitätssicherung her, grenzen Fehler ein und beheben Störungen. Industriemechaniker/-innen werden eingesetzt im Maschinen- und Anlagenbau, in der Produktions- und Fertigungstechnik, in der Instandhaltung und im Feingerätebau. Sie arbeiten selbstständig unter Beachtung der technischen Vorschriften und Sicherheitsbestimmungen.



Metallberufe

Konstruktionsmechaniker/-in

Ausbildungsdauer: 3 1/2 Jahre

Konstruktionsmechaniker/-innen sind für Tätigkeiten im Bereich der Herstellung und Instandhaltung von Blech- und Metallkonstruktionen qualifiziert. Je nach Einsatzgebiet umfassen ihre Aufgaben das Fertigen, Montieren, Umbauen und Instandsetzen von Brücken, Geländern, Förderanlagen, Fahrzeugrahmen- und aufbauten, Schiffskonstruktionen, Blechverkleidungen, Profil- und Hallenkonstruktionen. Die Arbeiten werden mit gängigen Schweißverfahren und unter Zuhilfenahme von Transport- und Hebeeinrichtungen vornehmlich in Einzelfertigung ausgeführt. Die Beachtung der Sicherheitsbestimmungen und Qualitätsanforderungen ist dabei selbstverständlich.

Mechatroniker/-in

Ausbildungsdauer: 3 1/2 Jahre

Mechatroniker arbeiten branchenübergreifend in Montage- und Fertigungsbetrieben, die Aufbau, Montage und Wartung von mechanischen, pneumatischen, hydraulischen und elektronischen Systemen funktionell miteinander kombinieren. Dies sind unter anderem Unternehmen des Maschinen- und Anlagenbaus, der Chemieindustrie, des Elektroanlagenbaus und der Fahr- und Flugzeugindustrie. Mechatroniker erhalten eine breite und umfangreiche Ausbildung in der Mechanik und Elektrotechnik. Sie arbeiten auf Montagebaustellen, in Werkstätten oder im Servicebereich.

Zerspanungsmechaniker/-in

Ausbildungsdauer: 3 1/2 Jahre

Die Hauptaufgabe der Zerspanungsmechaniker/-innen ist das Herstellen von form- und maßgenauen Bauteilen und Baugruppen unterschiedlicher Werkstoffe für Maschinen, Geräte und Anlagen. Sie nutzen dabei überwiegend CNC-gesteuerte, mehrachsige Werkzeugmaschinen und Bearbeitungszentren der Dreh-, Fräs- und Bohrtechnik. Die Zerspanungsmechaniker/-innen planen unter Berücksichtigung der Qualitätsanforderungen den Fertigungsablauf, erstellen und optimieren CNC-Programme, richten Maschinen ein und überwachen den Bearbeitungsprozess. Schließlich kontrollieren sie die Qualität der gefertigten Teile durch Sicht-, Maß-, Form- und Lagekontrollen.





Maschinen- und Anlagenführer/-in

Ausbildungsdauer: 2 Jahre

Der Beruf des Maschinen- und Anlagenführers ist ein branchenübergreifender Ausbildungsberuf. Maschinen- und Anlagenführer/-innen arbeiten in nahezu allen Produktionsbereichen unterschiedlicher Branchen. Sie führen prozessorientiert integrierte Fertigungsaufgaben aus. Von besonderer Bedeutung sind hierbei die Steuerung des Materialflusses für Produktionsmaschinen und -anlagen sowie die Qualitätssicherung. Hierzu besitzen Maschinen- und Anlagenführer Grundkenntnisse der branchenspe-

zifischen Fertigungstechniken, der Steuerungs- und Regelungstechnik sowie des Wartens und Inspizierens von Maschinen und Anlagen.

Im zweiten Ausbildungsjahr kann zwischen den Schwerpunkten Metall- und Kunststofftechnik, Lebensmitteltechnik, Textiltechnik, Textilveredelung sowie Druckweiter- und Papierverarbeitung gewählt werden. Es bestehen Anrechnungsmöglichkeiten, die den Übergang in einen drei- bzw. dreieinhalbjährigen Beruf der jeweiligen Branche ermöglichen.

Technische(r) Zeichner/-in

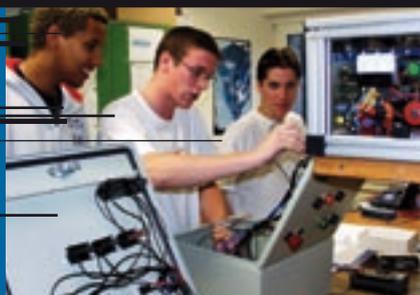
Ausbildungsdauer: 3 1/2 Jahre

Technische Zeichner/-innen setzen als Mitarbeiter/-innen der Ingenieure und Konstrukteure deren Entwürfe in maß- und normgerechte Werkstattzeichnungen um. Mit CAD-Systemen erstellen sie technische Zeichnungen, technische Begleitunterlagen, Fertigungsdaten und Stücklisten je nach Fachrichtung für den Maschinen- und Anlagenbau, den Metallbau, die Versorgungstechnik, den Holzbau oder die Elektrotechnik. Aus größeren Zeichnungen entwickeln sie Detailzeichnungen mit verschiedenen Ansichten und Schnitten, zunehmend auch in dreidimensionaler Struktur.

Sie kennen die Grundlagen der Metallbearbeitung und der Elektrotechnik, können montagetechnische Abläufe beurteilen und technische Berechnungen ausführen. Während der Ausbildung zum Technischen Zeichner ist ein Werkstattpraktikum vorgesehen.

Metallberufe





Elektroberufe



Elektrizität ist die wichtigste Energieform der Neuzeit, weil sie sich einfach in andere Energien wie z. B. Licht, Bewegung oder Wärme umwandeln lässt und nahezu an jedem Ort verfügbar ist. Falls Störungen auftreten, dürfen diese nur von ausgebildeten Fachleuten beseitigt werden.

Aber Strom ist nicht nur ein Energieträger, sondern auch ein schneller und zuverlässiger Übermittler von Informationen. Diese Informationen können aus Bildern, Tönen, Texten oder Daten (z. B. Steuerungsdaten für eine Produktionsmaschine) bestehen. Die Daten können per Kabel, Satellit oder Funk weitergeleitet werden. Damit durch Störungen keine Ausfallzeiten entstehen, werden qualifizierte Fachkräfte benötigt.



Elektroniker/-in für Automatisierungstechnik

Ausbildungsdauer: 3 1/2 Jahre

Elektroniker/innen für Automatisierungstechnik integrieren Automatisierungslösungen, konfigurieren, programmieren und prüfen Automatisierungssysteme und nehmen sie in Betrieb. Schwerpunkte ihrer Tätigkeit sind neben der Montage der Systeme auch deren Optimierung und Instandhaltung. Typische Einsatzgebiete sind Produktions- und Fertigungsautomation, Verfahrens- und Prozessautomation, Netzautomation, Verkehrsleitsysteme und Gebäudeautomation.

Elektroniker/-innen für Automatisierungstechnik üben ihre Tätigkeiten unter Beachtung der einschlägigen Vorschriften, Sicherheitsbestimmungen und Qualitätsvorgaben selbstständig aus. Sie stimmen ihre Arbeit mit vor- und nachgelagerten Bereichen ab und arbeiten dabei häufig im Team.

Elektroniker/-in für Betriebstechnik

Ausbildungsdauer: 3 1/2 Jahre

Elektroniker/-innen für Betriebstechnik montieren Systeme und Anlagen der Energieversorgungstechnik, der Meldetechnik, der Antriebstechnik sowie der Beleuchtungstechnik, nehmen sie in Betrieb und halten sie in Stand. Weitere Aufgaben sind das Betreiben dieser Anlagen.

Typische Einsatzgebiete sind Energieverteilungsanlagen und -netze, Gebäudeinstallationen und -netze, Betriebsanlagen, Produktions- und verfahrenstechnische Anlagen, Schalt- und Steueranlagen sowie elektrotechnische Ausrüstungen. Elektroniker/-innen für Betriebstechnik üben ihre Tätigkeiten unter Beachtung der einschlägigen Vorschriften und Sicherheitsbestimmungen selbstständig aus. Sie arbeiten dabei häufig im Team und stimmen ihre Arbeit mit vor- und nachgelagerten Bereichen ab unter Einhaltung von Vorgaben aus dem Qualitätsmanagement.

Elektroniker/-in für Geräte und Systeme

Ausbildungsdauer: 3 1/2 Jahre

Elektroniker/-innen für Geräte und Systeme fertigen Komponenten und Geräte, installieren und konfigurieren sie, halten sie in Stand und leisten technischen Service und Produktsupport.

Typische Einsatzgebiete sind informations- und kommunikationstechnische Geräte, medizinische Geräte, Automotive-Systeme, Systemkomponenten, Sensoren, Aktoren, Mikrosysteme, EMS (Electronic Manufacturing Services) sowie Mess- und Prüftechnik. Elektroniker/-innen für Geräte und Systeme üben ihre Tätigkeiten unter Beachtung der einschlägigen Vorschriften und Sicherheitsbestimmungen selbstständig aus. Sie stimmen ihre Arbeit mit vor- und nachgelagerten Bereichen unter Berücksichtigung qualitativer Aspekte ab. Dabei arbeiten sie häufig im Team.



IT- und Medienberufe

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

IT-System-Elektroniker/-in

IT-System-Elektroniker/-innen werden in Unternehmungen der Informations- und Kommunikationstechnik beschäftigt. Sie haben unter anderem die Aufgabe, Service und Support für Kunden zu erbringen. Sie planen Informations- und Telekommunikationssysteme, installieren die entsprechenden Geräte, Komponenten und Netzwerke einschließlich deren Stromversorgung. Zur Inbetriebnahme gehört auch die Softwareinstallation und die Einweisung der Benutzer in die Bedienung der Systeme. Sie realisieren kundenspezifische Lösungen durch Modifikation der Hardware oder Anpassung der Software; auch die Analyse und Beseitigung von Störungen – Fehler-suche und Austausch von Baugruppen – gehört zu ihren Aufgaben.

IT-System-Kaufmann/-frau

IT-Systemkaufleute werden in Unternehmungen der Informations- und Kommunikationstechnik beschäftigt. Sie informieren und beraten Kunden bei der Konzeption kompletter Lösungen der Informations- und Kommunikationstechnik und stehen für die Kunden als zentrale Ansprechpartner zur Verfügung. Sie leiten Projekte in kaufmännischer, technischer und organisatorischer Hinsicht, wie die Einführung und Erweiterung einer IT-Infrastruktur von ersten Beratungen bis zur Übergabe an die Anwender. Angebote erstellen, Finanzierungen anbieten und Nachkalkulationen berechnen gehören ebenfalls zu diesem vielseitigen Berufsbild.

Informatikkaufmann/-frau

Informatikkaufleute können in allen Wirtschaftsbereichen beschäftigt werden, die mit moderner Informations- und Kommunikationstechnik ausgestattet sind. Informatikkaufleute analysieren Geschäftsprozesse und prüfen dabei, ob es Einsatzmöglichkeiten von IT-Anwendungslösungen gibt. Sie sind Mittler zwischen Anbieter und Anwender. Mit ihren Kenntnissen über betriebswirtschaftliche Prozesse und Informationsverarbeitungssysteme beraten sie Kunden bei der Realisierung branchentypischer IT-Lösungen. Sie schulen und betreuen Kunden und Mitarbeiter.



Fachinformatiker/-in

Fachinformatiker/-innen setzen fachspezifische Anforderungen der Kunden in komplexe Hard- und Softwaresysteme um. Sie analysieren, planen und realisieren informations- und telekommunikationstechnische Systeme, modifizieren bestehende Anlagen oder führen neue ein. Kunden und Benutzern stehen sie für die fachliche Beratung, Betreuung und Schulung zur Verfügung.

Fachrichtung Anwendungsentwicklung

Die Fachinformatiker/-innen dieser Fachrichtung planen anforderungsgerechte, kundenspezifische Softwarelösungen. Sie kennen sich aus mit Software-Engineering und Software-Entwicklung und nutzen die gesamte Breite der aktuellen IT-Technologien bis hin zu Multimedia-Anwendungen.

Fachrichtung Systemintegration

Die Spezialisten konzipieren und realisieren komplexe Systeme der IT-Technik. Den Kundenanforderungen entsprechend installieren sie auch vernetzte Systeme einschließlich aller Hard- und Softwarekomponenten.

Panasonic ideas for life

Unser Unternehmen ist die europäische Repräsentanz der weltweit tätigen Panasonic Electronic Devices Ltd., Osaka, Japan, der Elektronikkomponenten und -baugruppensparte des Panasonic Konzerns. Modern und international geführt, erforschen, entwickeln und designen wir in Deutschland kundenspezifische Produktlösungen für unterschiedliche Märkte und Applikationen. An unserem Standort in Lüneburg, südöstlich von Hamburg, sind zurzeit ca. 200 Mitarbeiter vorwiegend in der Entwicklung tätig. Unser slowakisches Tochterunternehmen fertigt die Baugruppen in zwei Fabriken mit insgesamt ca. 1.300 Mitarbeitern und liefert sie an unsere Kunden in ganz Europa. 1984 gegründet, beläuft sich unser derzeitiger Jahresumsatz auf ca. 120 Mio. Euro.

PANASONIC
ELECTRONIC
DEVICES
EUROPE
GmbH



Heute lernen, was morgen zählt! Wir bieten zukunftsorientierte Ausbildungsplätze an. Für unseren Lüneburger Standort suchen wir

Kaufmännischer Bereich: Technischer Bereich:

- Industriekaufmann/-frau
- Betriebswirt/in
- Fachinformatiker/in

- Elektroniker/in für Geräte und Systeme (Fachrichtung Informationstechnik)
- Energieelektroniker/in
- Industriemechaniker/in
- Technische/r Produktdesigner/in
- Produktionstechnologe/-in

Informationen über Ausbildungsbeginn und Voraussetzungen erhalten Sie auf unserer Homepage!

Was uns auszeichnet:

- Unser Betriebsklima ist von einem kooperativen Managementstil und durch flache Strukturen geprägt
- Kollegiale Zusammenarbeit der Mitarbeiter unterschiedlichster Fachrichtungen und Nationalitäten
- Internationale und multikulturelle Geschäftsbeziehungen prägen unser tägliches Arbeitsumfeld

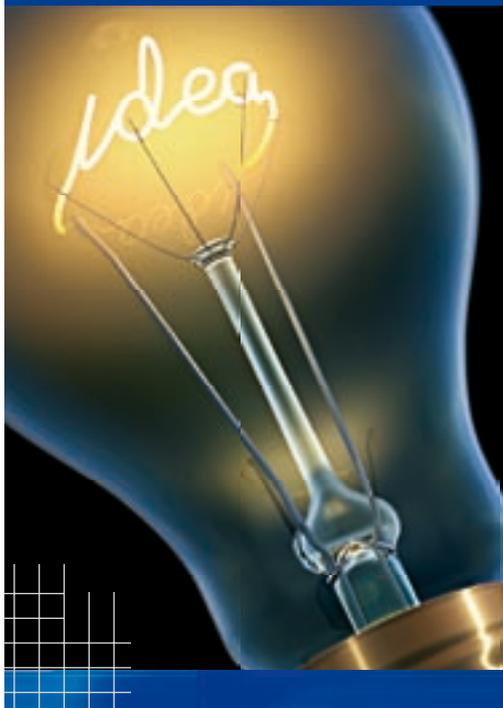
Was wir anbieten:

- Umfassende Ausbildung (die Auszubildenden haben die Möglichkeit, alle Bereiche eines Industriebetriebes kennenzulernen)
- Wir verfügen über eine mechanische und eine elektronische Ausbildungswerkstatt
- Unser Ausbildungsequipment ist auf dem technisch neuesten Stand
- Unsere Ausbildung richtet sich nicht nur auf das fachliche Wissen, sondern fördert auch die sozialen Kompetenzen (z. B. Teamarbeit, Offenheit, Selbstständigkeit, Eigeninitiative, Kritikfähigkeit, Zuverlässigkeit)

Ihre Bewerbung mit Lebenslauf, Lichtbild und den letzten 2 Zeugniskopien richten Sie bitte an die unten stehende Anschrift. Für Vorabinformationen steht Ihnen Frau Nina Soltau unter 041 31 / 8991 50 gerne zur Verfügung.

Zeppelinstraße 19 · 21337 Lüneburg · Nina.soltau@eu.panasonic.com · <http://www.pedeu.panasonic.de>

Helle Köpfe gesucht.



Ausbildung bei Werum

Nutzen Sie die Chance auf eine qualifizierte IT-Ausbildung bei Werum, einem der größten und renommiertesten Softwarehäuser in Norddeutschland!

Werum ist ein innovatives und international tätiges IT-Unternehmen mit 40 Jahren Erfahrung in der Softwareentwicklung. Unsere 330 Mitarbeiter realisieren anspruchsvolle Softwareprodukte und -systeme für große Kunden aus unterschiedlichen Branchen.

Zum 1. August 2009 suchen wir Auszubildende für den Beruf

Fachinformatiker/in
Fachrichtungen
Anwendungsentwicklung
und Systemintegration

Interessiert? Dann informieren Sie sich unter www.jobs.werum.de, welche Voraussetzungen Sie erfüllen sollten und welche Anforderungen wir an Ihre Bewerbung stellen.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Werum Software & Systems AG · Reiner Lübberstedt · Wulf-Werum-Straße 3 · 21337 Lüneburg
Tel.: 04131 8900-470 · E-Mail: Reiner.Luebberstedt@werum.de

www.werum.de

werum
SOFTWARE & SYSTEMS



Digital in die Zukunft

Die Digitalisierung hat die Druck- und Medienbranche grundlegend verändert. Computerprogramme für Satz und Gestaltung haben den Blei- und Fotosatz längst ersetzt. Digitale Bilder werden in ein Layout eingebettet, komplette Print- und Nonprintmedien am Bildschirm gestaltet.



Mediengestalter/-in Digital- und Print

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Den Beruf der Mediengestalterin und des Mediengestalters Digital- und Print gibt es in drei verschiedenen Fachrichtungen mit unterschiedlichen Berufsprofilen:



Drucker/-in

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Hauptaufgaben der Drucker/-innen sind das Einrichten, Steuern und Überwachen von Druckmaschinen, die oft aus komplexen elektronisch und mechanisch gesteuerten Maschinenstraßen bestehen. Zu ihren weiteren Aufgaben gehören das Beurteilen von Druckformen und das Prüfen der Druck- und Materialqualität. Technische Probleme müssen Drucker schnell erkennen und beheben können. Dazu gehört auch die Reinigung, Pflege und Wartung der Maschinen. Drucker werden in den Fachrichtungen Flachdruck, Hochdruck, Tiefdruck und Digitaldruck ausgebildet.

Fachrichtung: Beratung und Planung

Hier stehen die beratenden und planenden Aufgaben in einem Medienunternehmen im Vordergrund. Ziel ist das Entwickeln von Projektkonzeptionen durch analysieren von Kundenaufträgen, recherchieren der Umfeldbedingungen und Zielgruppen. Durch nutzen von Kreativitätstechniken werden Konzepte erstellt, visualisiert und für die mediengerechte Weiterverarbeitung aufbereitet.

Fachrichtung: Gestaltung und Technik

Schwerpunkt ist hierbei die Gestaltung und Realisierung eines Print- oder Digitalmedienproduktes. Hierzu werden Produktionsabläufe selbstständig oder im Team geplant, Elemente für Medienprodukte gestaltet, Daten für die Mehrfachnutzung bearbeitet, Medienelemente kombiniert und für unterschiedliche Medien weiterverarbeitet.

Fachrichtung: Konzeption und Visualisierung

Diese Fachrichtung richtet sich ausschließlich an die Kreativen der Branche. Kern der Fachrichtung ist die Analyse von Kundenanforderungen, um daraus Gestaltungs-

ideen für Medienprodukte zu entwickeln, Designkonzeptionen zu erarbeiten und diese präsentationsreif zu visualisieren.

Die einen entwickeln Mobilität – die anderen ihre Karriere. Bei uns können Sie beides!
Gehen Sie den ersten Schritt in Richtung Karriere: Bewerben Sie sich um einen Ausbildungsplatz.



Wir suchen zum 01.08.2009 Auszubildende für unsere Niederlassung Tappenbeck (bei Wolfsburg)

Technische Produktdesigner m/w

Voraussetzungen: guter Realschulabschluss, Abitur oder Fachhochschulreife

KFZ-Mechatroniker m/w

Voraussetzungen: guter Realschulabschluss, Abitur oder Fachhochschulreife

Bürokaufmann/-frau

Voraussetzungen: guter Realschulabschluss, Abitur oder Fachhochschulreife

Fachinformatiker Systemintegration m/w

Voraussetzungen: guter Realschulabschluss, Abitur oder Fachhochschulreife

Studium im Praxisverbund StIP

Voraussetzungen: Abitur mit einer Durchschnittsnote von 2,4 in den Fächern Mathematik und Physik

Karosseriebauer m/w

Voraussetzungen: guter Realschulabschluss, Abitur oder Fachabitur

Mehr über Bertrandt und unsere offenen Positionen finden Sie unter www.bertrandt.com

Haben Sie noch Fragen? Dann sprechen Sie mit
Judith Kuhlmei +49 5366 9611-159, career@bertrandt.com
Bertrandt Ingenieurbüro GmbH, Krümke 1, 38479 Tappenbeck

Der Gast ist *König*



Gastorientiertes Handeln ist Ziel der Ausbildung in den Gastronomieberufen. Das zieht sich wie ein roter Faden durch die gesamte Ausbildungszeit.



Koch/Köchin

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Köchinnen und Köche werden in allen Unternehmensformen des Gastgewerbes beschäftigt. Sie stellen Speisen her, planen Menüfolgen und präsentieren Produkte. Dabei berücksichtigen sie Hygienevorschriften und ernährungsphysiologische, aber auch ökonomische und ökologische Gesichtspunkte. Sie verstehen die Zubereitung unterschiedlicher Gerichte, z. B. von Fisch, Fleisch, Wild oder Geflügel mit Beilagen von Gemüse oder Salaten. Aber auch das Herstellen von Eier-, Teig- und Backwaren gehört zu ihren Aufgaben. Sie beraten die Gäste und empfehlen Ihnen Menüfolgen; auch beherrschen sie die Grundlagen der Kalkulation, kennen den Aufbau von Speisen- und Getränkekarten und unterstützen die Arbeiten im Service.

Restaurantfachmann/-frau

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

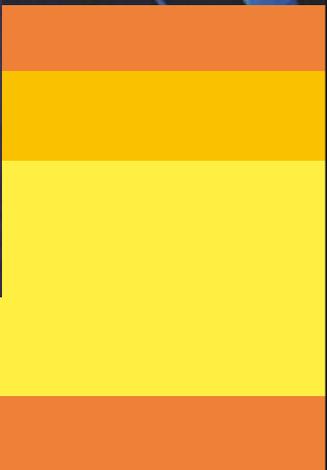
Restaurantfachleute werden im Gastgewerbe beschäftigt. Sie sind spezialisiert für die Arbeiten im Restaurant, führen selbstständig eine Station und wirken bei der Ausrichtung von Veranstaltungen und Festlichkeiten mit. Die Beratung und die Bedienung des Gastes sind ihr „Arbeitsschwerpunkt“: Sie beherrschen unterschiedliche Servicetechniken, organisieren Serviceabläufe und erstellen Abrechnungen.

Fachkraft im Gastgewerbe

Ausbildungsdauer: 2 Jahre

Das Zauberwort in der Gastronomie lautet „wohl-fühlen“. Gäste erwarten zuvorkommenden Service, gute Qualität in jeder Hinsicht und hinter den Kulissen einen reibungslosen, professionellen Ablauf. Dafür sind die Fachkräfte in Gastronomiebetrieben im Service des Restaurants, in der Bar, am Büfett oder in der Küche im Einsatz. Auch Zimmerservice, Wäschepflege und Lagerhaltung gehören zu ihren Aufgabenfeldern. Mit einem zusätzlichen dritten Ausbildungsjahr können Fachkräfte im Gastgewerbe z. B. den Berufsabschluss Hotelfachmann/-frau oder Restaurantfachmann/-frau erreichen (weitere Informationen siehe dort).





Hotelkaufmann/-frau

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Die Aufgabe der Hotelkaufleute ist die kaufmännische Steuerung und Kontrolle eines Hotelbetriebes. Sie führen insbesondere das Rechnungswesen und die Personalwirtschaft und überwachen bei der Hotelorganisation das Erreichen der Unternehmensziele. Dazu gehören die klassischen kaufmännischen Tätigkeiten wie die Rechnungserstellung und Durchführung des Zahlungsverkehrs, aber auch die Kalkulation der Verkaufspreise, die Auswertung betrieblicher Kennzahlen und Führung von Betriebsstatistiken. Sie beraten die Gäste, führen Gespräche und die Korrespondenz.

Hotelfachmann/-frau

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

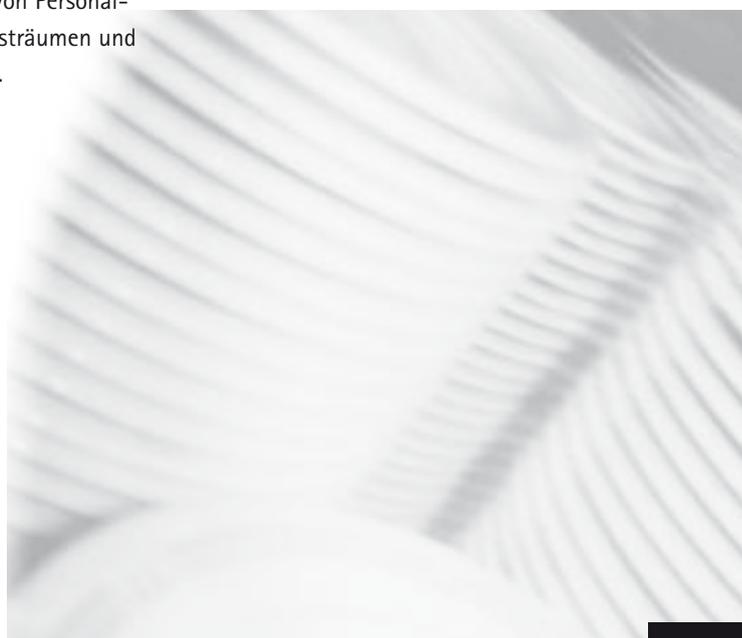
Hotelfachleute sind verantwortlich für die Organisation der Arbeitsabläufe in Hotelbetrieben. Dazu gehört der Empfang und die Beratung von Gästen sowie die Gästekorrespondenz. Sie kalkulieren und erstellen aber auch Angebote sowie die Gästerechnung und führen die Hotelkasse. Die Angebotsseite des Hotels steht für sie im Mittelpunkt bei der Entwicklung und Durchführung von Marketingmaßnahmen. Serviceablaufplanung gehört ebenso zu ihren Aufgaben wie das Erstellen von Personaleinsatzplänen, das Herrichten von Gasträumen und Servieren von Speisen und Getränken.



Fachmann/-frau für Systemgastronomie

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Fachleute der Systemgastronomie werden in allen Unternehmensformen der systematisierten Gastronomie wie z. B. Cateringbetrieben, Großküchen der Krankenhäusern, Kantinen, Fastfood-Ketten oder der Kaufhausgastronomie beschäftigt. Kennzeichen der Branche sind standardisierte Gastronomiekonzepte für die einzelnen Betriebsstätten/Restaurants, für die von den Zentralen Standards entwickelt werden. Diese beziehen sich insbesondere auf den Umgang mit Gästen, die Qualität und die Zubereitung der Speisen. Alle mit der Umsetzung und Einhaltung dieser Standards verbundenen Aktivitäten fallen in das Arbeitsgebiet der Fachleute für Systemgastronomie. Sie betreuen und beraten dabei die Gäste und präsentieren die angebotenen Leistungen. Sie stellen die Qualitätsstandards sicher, planen Marketingmaßnahmen, Personaleinsatz und Arbeitsabläufe. Weiterhin gehört die Sicherstellung der wirtschaftlichen Unternehmensführung zu ihren Aufgaben; sie bearbeiten Personalvorgänge und führen Kostenkontrollen durch.



Handelsberufe

Zum Handel mit Waren oder Dienstleistungen gehören neben Marktbeobachtung, Werbung und Absatzplanung auch Kontaktfreudigkeit, Anpassungsfähigkeit, Sprachgewandtheit, gute Umgangsformen und auch ein ansprechendes Äußeres.

Verkäufer/-in

Ausbildungsdauer: 2 Jahre

Verkäuferinnen und Verkäufer sind die ersten Ansprechpartner der Kunden in einem Fachgeschäft des Einzelhandels. Kontaktfreudigkeit, Freundlichkeit und gute Warenkenntnisse sind daher die wichtigsten Stärken, die man für diesen Beruf mitbringen sollte.

Neben der Beratung und dem Verkauf gehören zur Ausbildung der Servicebereich Kasse, Grundlagen des Marketings und der Warenpräsentation, die Warenannahme und -pflege sowie die Grundlagen des Rechnungswesens. Eine Ausbildung zum Verkäufer/zur Verkäuferin ist in fast jedem Unternehmen des Einzelhandels möglich, wodurch sich viele Branchen anbieten, wie z. B. Schuhe, Textil, Lebensmittel, Musik, Sport, Foto, Porzellan und noch viele mehr.

Automobilkaufmann/-frau

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

In der Kfz-Branche sind Automobilkaufleute die Fachleute für die kaufmännische Abwicklung der Geschäfte. Sie sind im Vertrieb und Service von Kraftfahrzeugen tätig, und zwar sowohl bei den Herstellern bzw. ihren Vertriebsorganisationen als auch bei den Importeuren und im Kfz-Handel und -Gewerbe. Marktorientierung in den Bereichen Neu- und Gebrauchtwagen, Zubehör, Ersatzteile steht im Vorder-

Kaufmann/-frau im Einzelhandel

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Viel Kundenkontakt haben die Kaufleute im Einzelhandel. Freundliche Beratung und gute Warenkenntnisse gelten als oberstes Prinzip. Darüber hinaus sind aber auch die kaufmännischen Inhalte wie z. B. Sortimentsgestaltung, Logistik, Personalwirtschaft, Qualitätssicherung, Rechnungswesen, Beschaffung und Marketing wesentliche Bestandteile der Ausbildung. Die ersten beiden Jahre der Ausbildung sind identisch mit der Ausbildung der Verkäufer/innen. Die Bandbreite der Arbeitsstätten, in die man nach der Ausbildung einsteigen kann, ermöglicht vielseitige Einsatzmöglichkeiten, beispielsweise in Boutiquen, in Kauf- und Warenhäusern, in Fachmärkten und in Spezialgeschäften.

grund, dazu kommen Kundendienst sowie branchenspezifische Zusatzdienstangebote, wie Finanzierung, Versicherungen und erwerbbarer Garantieleistungen. Schwerpunkt ist im Hinblick auf den Datenverbund mit Herstellern exzellenter Umgang mit Informations- und Telekommunikationstechniken. Die Vertriebsaufgaben des Automobilkaufmanns konzentrieren sich auf die Verkaufsvorbereitung und bei der Verkaufsabwicklung auf die Verkaufsnachbereitung sowie die Zusatzdienstangebote.

Kaufmann/-frau im Groß- und Außenhandel

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Kaufleute im Groß- und Außenhandel kaufen Waren in über 100 Branchen und verkaufen sie an Handel, Handwerk und Industrie. Sie sorgen für kostengünstige Lagerhaltung und Transportlösungen. Eine wesentliche Anforderung an ihre Arbeit ist, dass Ware termingerecht an den richtigen Ort geliefert wird. Sie beraten die Kunden umfassend über die Eigenschaften der Waren und bieten zusätzlich Finanzierungs-, Service- und Marketingleistungen an. Es werden zwei Fachrichtungen unterschieden:

Kaufleute mit der *Fachrichtung Großhandel* stellen den Mittler zwischen Ware und Kunde dar; sie haben mit allen in diesem Bereich anfallenden Tätigkeiten zu tun. Sie holen Angebote ein, ermitteln den Bedarf an Waren, kontrollieren eingehende Lieferungen und Rechnungen.

Kaufleute mit der *Fachrichtung Außenhandel* müssen z. B. Devisenkalkulationen durchführen, Außenwirtschafts- und Zollrechtsbestimmungen anwenden, internationale Transportverträge abschließen und Dokumentengeschäfte abwickeln.



Name: Laura Nass
Alter: 21 Jahre
Beruf: Kauffrau im Einzelhandel/Handelsfachwirtin



Über den Beruf:

Die Voraussetzung für die Ausbildung zum/zur Handelsfachwirt/-in ist Abitur oder eine gute Fachhochschulreife. Die Ausbildungszeit beträgt 4 Jahre, nach 2 Jahren wird die Prüfung zum/zur Kaufmann/-frau im Einzelhandel absolviert und nach insgesamt 4 Jahren die Prüfung zum/zur Handelsfachwirt/-in.

Im Laufe der 4 Jahre wechselt man bei familia jedes Jahr das Warenhaus, um die verschiedenen Führungsstile und Abläufe kennen zu lernen. Des Weiteren werden alle Abteilungen durchlaufen, wie zum Beispiel Obst & Gemüse, Käse, Food, Nonfood usw. In der Ausbildung wird man ganz gezielt auf die zukünftigen Führungsaufgaben vorbereitet, das bedeutet, dass man schnell Verantwortung in verschiedenen Bereichen übernehmen kann. Die Ausbildung ist außerordentlich vielseitig und man hat den richtigen Beruf gewählt, wenn man kreativ, kontaktfreudig und teamfähig ist und Spaß am Umgang mit Kunden hat.

Meine Berufswahl:

Durch mein Elternhaus vorgeprägt, meine Eltern sind beide im Einzelhandel tätig, war es mir schon lange klar, dass ich einen Beruf haben möchte, bei dem ich mit vielen Menschen zu tun habe und mich immer wieder schnell auf neue Situationen einstellen muss. Ich wollte auf keinen Fall einen Beruf ergreifen, in dem man jeden Tag stupide ein und derselben Tätigkeit nachgeht. Nach einem Einstellungstest und anschließendem persönlichen Gespräch bekam ich meine Zusage.

Meine Ziele:

Natürlich ist das erste Ziel, die Prüfung erfolgreich abzuschließen, danach möchte ich gerne eine Führungsposition bei familia übernehmen.

Entscheidung für die Zukunft!

WIR BIETEN IHNEN AUSBILDUNGSPLÄTZE

... im Einzelhandel

- Verkäuferinnen/Verkäufer
- Kaufleute im Einzelhandel
- Fleischerinnen/Fleischer – verkaufsbetont
- Fachverkäuferinnen/ Fachverkäufer
im Lebensmittelhandwerk mit
Schwerpunkt Fleisch
- Spezialausbildung für
Nachwuchsführungskräfte
Handelsfachwirtinnen/Handelsfachwirte

... und im Großhandel

- Bachelor of Arts (BA)
- Kaufleute im Groß- und Außenhandel
- Fachlageristinnen/Fachlageristen
- Informatikkaufleute / IT-Systemkaufleute



Informationsflyer in allen familia-Warenhäusern.

Infos im Internet: www.familia-nordost.de (Einzelhandel), www.bela.de (Großhandel)

Hier können Sie sich natürlich auch online bewerben!

Kaufmännische Berufe



Zu kaufmännischen Berufen gehören neben Marktbeobachtung, Werbung und Absatzplanung auch Kontaktfreudigkeit, Anpassungsfähigkeit, Teamfähigkeit, Sprachgewandtheit, rechnerische Begabung und gute Umgangsformen.

Kaufmann/-frau für Versicherungen und Finanzen

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Kaufleute für Versicherungen und Finanzen arbeiten bei Versicherungsunternehmen und Unternehmen der Finanzdienstleistungsbranche oder sind als selbstständige Vermittler, Makler oder Berater tätig. Der Ausbildungsberuf hat zwei Fachrichtungen (Versicherung und Finanzberatung), die die Schwerpunktsetzungen für ein Drittel der Ausbildungszeit deutlich machen. Aktuellen Entwicklungen folgend, verstärkt dieser modernisierte Ausbildungsberuf die Kunden- und Vertriebsorientierung, die Beratungs- und Verkaufskompetenz sowie die Produktkenntnisse insbesondere bei den Vorsorge- und Finanzprodukten. Die Differenzierung in Form von sieben Wahlqualifikationseinheiten in der Fachrichtung Versicherung, von denen zwei gewählt werden müssen, soll darüber hinaus das breite Spektrum unterschiedlicher Unternehmensprofile berücksichtigen. Die Fachrichtung Finanzberatung konzentriert sich auf den Vertrieb von Vorsorge- und Finanzprodukten sowie auf die private Immobilienfinanzierung und Versicherungen.

Bankkaufmann/-frau

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Bankkaufleute sind in allen Geschäftsbereichen der Kreditinstitute tätig. Ihre Aufgaben sind Akquisition, Beratung und Betreuung von Kunden sowie der Verkauf von Bankleistungen, insbesondere von standardisierten Dienstleistungen und Produkten. Typische Arbeitsgebiete sind Kontoführung, Zahlungsverkehr, Geld- und Vermögensanlage sowie das Kreditgeschäft. Weite Spezialgebiete sind z. B. Controlling, Organisation und Datenverarbeitung, Personalwesen, Revision und Marketing.

Immobilienkaufmann/-frau

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Immobilienkaufleute sind in allen Geschäftsbereichen der Immobilienwirtschaft tätig. Sie arbeiten in Wohnungsunternehmen, bei Bauträgern, Immobilien- und Projektentwicklern, bei Grundstücks-, Vermögens- und Wohnungseigentumsverwaltungen, bei Immobilienmaklern oder in Immobilienabteilungen von Banken, Bausparkassen und Versicherungen, Industrie- und Handelsunternehmen. Die zunehmende internationale Ausrichtung vieler Unternehmen und geänderte Bedin-

Industriekaufmann/-frau

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

In Produktionsbetrieben aller Branchen sind Industriekaufleute verantwortlich für die Kalkulation und Ausarbeitung von Angeboten und die Materialbeschaffung bis hin zum Verkauf der betrieblichen Produkte. Ihre Geschäftsbeziehungen zu Kunden und Lieferanten sind je nach Struktur des Unternehmens national oder international. Sie planen Arbeitsabläufe und den Personaleinsatz, sie erstellen und prüfen Lieferscheine und Rechnungen, fertigen Frachtpapiere aus und stellen die Unterlagen für die Zollabfertigung zusammen. Werbung und Marketing gehören ebenso zu ihren Aufgaben wie das betriebliche Rechnungs- und Personalwesen.

gungen bei der Nachfrage erfordern mehr kommunikative Fremdsprachenkenntnisse, soziale Kompetenzen sowie technisches Verständnis. Produktwissen, Kundenorientierung und moderne Methoden der Unternehmensführung stehen stark im Vordergrund. Um den verschiedenen Tätigkeitsfeldern der Betriebe gerecht zu werden, gibt es verschiedene Differenzierungsmöglichkeiten anhand von Wahlqualifikationseinheiten: Steuerung und Kontrolle im Unternehmen, Gebäudemanagement, Maklergeschäft, Bauprojektmanagement und Wohnungseigentumsverwaltung.



Die Ausbildung bei ALDI

ALDI ist einer der führenden deutschen Lebensmittel-Filialbetriebe. Unser stetiger Erfolg basiert auch zum großen Teil auf der Qualifikation unserer Mitarbeiter.



Wir suchen **Auszubildende**

- im Verkauf - **Kaufmann/Kauffrau im Einzelhandel Verkäufer/Verkäuferin**

Erwarten Sie einen guten Schulabschluß, sind Sie höflich und freundlich, einsatzbereit, kontaktfreudig und verfügen über ein gepflegtes Erscheinungsbild?

DANN BIETEN WIR IHNEN

- eine umfassende und durch Schulung unterstützte fachliche Ausbildung
 - ein angenehmes Arbeitsklima -
- Neben einer 13. Ausbildungsvergütung erhalten Sie weitere attraktive Zusatzleistungen.

**Bewerben Sie sich bitte mit Lebenslauf
und Ihren letzten beiden Schulzeugnissen.**

ALDI GmbH & Co. KG Seevetal
Ohlendorfer Str. 38 · 21220 Seevetal · Telefon 04185 / 710 - 111

... kommen Sie zu uns!

www.famila-nordost.de

famila
besser als gut.

... wir bilden aus

**Einzelhandels-
kaufmann/-kauffrau**

Verkäufer/-innen

Fleischverkäufer/-innen

**Fleischereifach-
verkäufer/-innen**

Famila Handelsmarkt
Nordring 4
21244 Buchholz i.d.N.
Telefon: 04181 923320



FREIE AUSBILDUNGSPLÄTZE IN:

» PTA	PHARMAZIE
» KOS	KOSMETIK

Wir bilden Sie aus. Zukunftsorientiert und mit staatlichem Abschluss.

INFOS und ANMELDUNG
www.morgenstern-schulen.de

BRAUNSCHWEIG MAGDEBURG LÜNEBURG

**Dr. von Morgenstern
Schulen**

SCHULE LÜNEBURG • Am Schwalbenberg 18 • Tel 0 41 31-7 89 50 90 • www.morgenstern-schulen.de

**ZUKUNFT LASERTECHNIK.
SIND SIE DABEI?**



AUSBILDUNG BEI LAP



Wir sind ein innovatives Unternehmen, das sich auf die Entwicklung, Fertigung und den Vertrieb hochwertiger Lasermess- und -positioniertechnik spezialisiert hat. Unseren internationalen Kunden aus den Bereichen Medizin, Industrie und Handwerk bieten wir individuelle Lösungen, die weltweit technische Maßstäbe setzen.

AUSBILDUNG BEI UNS ...
... heißt, hoch motiviert bei der Sache zu sein. Wir bieten interessante Einstiegsmöglichkeiten:

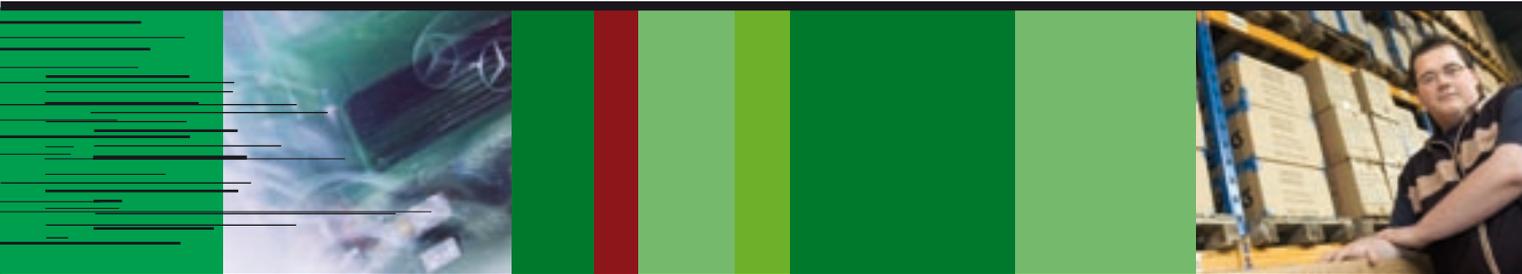
- Ausbildungsplätze im kaufmännischen und technisch-gewerblichen Bereich
- duales Studium mit Abschluss Bachelor of Science
- Praktikumsplätze

SIE WOLLEN DABEI SEIN?
Dann freuen wir uns auf Sie! Für weitere Informationen rufen Sie bitte Frau Regina Busch unter Telefon 04131 9511-334 an. Gern schicken wir Ihnen auch unseren Azubi-Prospekt zu.

LAP Laser GmbH Applikationen
Zeppelinstraße 23 • 21337 Lüneburg
bewerbung@lap-laser.com
www.lap-laser.com




Logistikberufe



Kaufmann/-frau für Spedition und Logistikdienstleistung

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Kaufleute für Spedition und Logistikdienstleistung verkaufen Verkehrs- und logistische Dienstleistungen. Sie organisieren den Güterversand, den Wareneingang und die Lagerung unter Auswahl und Bereitstellung geeigneter Transportmittel. Ihre Aufgaben bestehen in der Auswahl und Bereitstellung der Lade-, Entlade- und Umschlaggeräte und der Beratung in Verpackungsfragen. Zu den Aufgaben der Kaufleute für Spedition und Logistikdienstleistung gehört die Vermittlung von Speditions-, Transport- und Lagerversicherungen, das Bearbeiten von Schadensmeldungen und Rechnungslegung, die Beschaffung bzw. Ausstellung der erforderlichen Dokumente für den grenzüberschreitenden Verkehr und die Abwicklung des Zollverkehrs. Für alle Vorgänge sind die günstigste Versandart, die Vermittlung von Frachtab-schlüssen auf dem Land-, See- oder Luftweg, logistische Problemlösungen sowie die Organisation von eigenen Transporten und Überwachungsarbeiten beim Umschlag der Ware für den Kunden zu optimieren. Dabei steht die optimale Kundenberatung im Mittelpunkt.

Fachkraft für Lagerlogistik

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Fachkräfte für Lagerlogistik sind in Industrie-, Handels- und Speditionsbetrieben sowie bei weiteren logistischen Dienstleistern tätig. Ihre Arbeitsaufgaben umfassen alle Tätigkeiten der Lagerlogistik. Sie wirken bei logistischen Planungs- und Organisationsprozessen mit, nehmen Güter an und prüfen die Lieferung anhand der Begleitpapiere, transportieren und leiten Güter dem betrieblichen Bestimmungsort zu. Fachkräfte für Lagerlogistik packen Güter aus, kommissionieren und verpacken Güter für Sendungen und stellen sie zu Ladeeinheiten zusammen. Sie wenden betriebliche Informations- und Kommunikationssysteme und arbeitsplatz-bezogene Software an, kommunizieren und kooperieren mit vorausgehenden und nachfolgenden Funktionsbereichen. Weitere Aufgaben sind das Erstellen von Ladelisten und Beladepänen unter Beachtung von Ladevorschriften sowie das Anwenden fachspezifischer Fremdsprachenkenntnisse und Standardsoftware. Ferner bearbeiten sie Versand- und Begleitpapiere und wirken bei der Erstellung der Tourenpläne mit.

*Logistisch denken –
ökonomisch handeln*





Fachlagerist/-in

Ausbildungsdauer: 2 Jahre

Fachlageristen/Fachlageristinnen sind in Industrie-, Handels- und Speditionsbetrieben sowie bei weiteren logistischen Dienstleistern tätig. Ihre Arbeitsaufgaben umfassen Tätigkeiten im Rahmen des Güterumschlages und der Güterlagerung.

Sie wirken bei logistischen Planungs- und Organisationsprozessen mit, nehmen Güter an und prüfen die Lieferung anhand der Begleitpapiere, transportieren und leiten Güter dem betrieblichen Bestimmungs-ort zu. Fachlageristen packen Güter aus, kommissionieren und verpacken Güter für Sendungen und stellen sie zu Ladeeinheiten zusammen.

Sie wenden betriebliche Informations- und Kommunikationssysteme und arbeitsplatzbezogene Software an, kommunizieren und kooperieren mit vorausgehenden und nachfolgenden Funktionsbereichen.

Berufskraftfahrer/-in

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Berufskraftfahrer/-innen arbeiten in Unternehmen des Güterverkehrs (Speditionen) oder in Reiseverkehrsunternehmen bzw. in Betrieben des öffentlichen Personennahverkehrs. Sie führen Fahrten des Gütertransports und Fahrten zur Beförderung von Personen, z. B. im Reiseverkehr und Linienverkehr, durch. Sie beraten Kunden hinsichtlich der Vorbereitung und Durchführung der Beförderung, indem sie die Fahrzeuge auswählen und vorbereiten. Bei ihrer verantwortungsvollen Tätigkeit kennen sie die nationalen und internationalen Beförderungsrichtlinien, die Bestimmungen der Verkehrssicherheit sowie die Verhaltensweise gegenüber Fahrgästen.

Vor Antritt der Fahrt prüfen sie die Betriebs- und Verkehrssicherheit des Fahrzeugs, planen die Fahrtroute, sichern die Ladung und prüfen die Beförderungspapiere. Zu den weiteren Aufgaben der Berufskraftfahrer/-innen gehören sowohl die Wartung und Pflege des Fahrzeugs als auch das Suchen und ggf. das Beheben von Störungen. Dazu kennen und beherrschen sie die technischen Einrichtungen der Fahrzeuge.



Logistikberufe



Dienstleistungsberufe

Servicefachkraft für Dialogmarketing

Ausbildungsdauer: 2 Jahre

Servicefachkräfte für Dialogmarketing sind in Call-Centern, in Servicecentern und Industrie-, Handels- und Dienstleistungsunternehmen und in anderen dialogorientierten Organisationseinheiten tätig. Hier beraten sie Kunden und bearbeiten Aufträge, Anfragen und Reklamationen. Der Einsatz der Servicefachkräfte erfolgt in Unternehmen, die Kundenbetreuung, Kundenberatung und Kundengewinnung im Namen anderer als Dienstleistung erbringen oder auch über ihre Servicecenter abwickeln.



Die Dienstleistungsbranche gehört zu den boomenden und dynamischsten und zugleich auch zu den heterogensten Bereichen der Wirtschaft. Verständlich, dass in dieser Branche viele neue Berufe entstanden sind.

Kaufmann/-frau für Dialogmarketing

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Bei den Kaufleuten für Dialogmarketing kommen neben den Qualifikationen der Servicefachkräfte noch Fertigkeiten und Kenntnisse der Personalwirtschaft, der kaufmännischen Steuerung und Kontrolle, der Qualitätssicherung sowie des Marketing und Vertriebs hinzu. Sie sind schließlich diejenigen, die die Leistungen der Call Center gegenüber Dritten verkaufen müssen und bei der Erfüllung der vertraglich vereinbarten Leistungskriterien einen wesentlichen Part haben. Beide Fachkräfte arbeiten in Projekten und Kampagnen, was einen hohen Grad an Koordinierung und Teamarbeit erfordert. Die Berufsprofile für die Call Center-Branche machen den Weg frei, sich auch in diesen Dienstleistungsbereichen qualifizierte Fachkräfte über eine geregelte Berufsausbildung selbst heranzubilden zu können. Eine Anrechnung des zweijährigen Abschlusses Servicefachkraft für Dialogmarketing ist möglich.

Sport- und Fitnesskaufmann/-frau

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

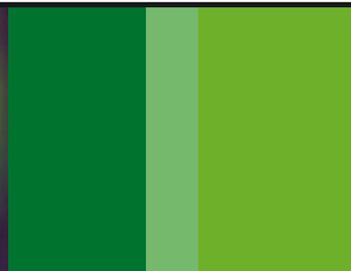
Sport- und Fitnesskaufleute betreuen Mitglieder und Kunden und beraten über Sport- und Bewegungsangebote. Sie sind unmittelbar in den Verwaltungsbereich von Sportbetrieben eingebunden und nehmen dort Verwaltungs- und Organisationsaufgaben wahr. Durch ihre Tätigkeit tragen sie zu einem reibungslosen Sportbetrieb bei. Der Einsatz erfolgt in den Geschäfts- und Organisationsbereichen von Verbänden, Vereinen, Betrieben der Fitnesswirtschaft und in der kommunalen Sport- und Sportstättenverwaltung. Die Aufgaben der Sport- und Fitnesskaufleute erfordern Kenntnisse der Betriebswirtschaft, des Finanz- und Rechnungswesens, der Büroorganisation, aber besonders auch Kenntnisse der Rahmenbedingungen, unter denen Leistungen im Sport, ob im Sportverein oder in einem kommerziellen Sportbetrieb, entstehen und angeboten werden. Die Tätigkeiten erfolgen vornehmlich im direkten Kontakt mit Personen oder Gruppen und erfordern soziale sowie kommunikative Fähigkeiten.

Kaufmann/-frau im Gesundheitswesen

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Kaufleute im Gesundheitswesen planen und organisieren die Geschäfts- und Leistungsprozesse in den unterschiedlichen Arbeitsgebieten des Gesundheitswesens. Sie arbeiten insbesondere in der Kundenbetreuung, Personalwirtschaft und Materialverwaltung, bei der Leistungsberechnung und im gesundheitspezifischen Rechnungswesen. Durch ihre Tätigkeit üben sie eine Schnittstellenfunktion innerhalb des Betriebes sowie zu anderen Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens aus. Der Einsatz erfolgt z.B. in Krankenhäusern, in stationären, teilstationären und ambulanten Pflegeeinrichtungen, Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen, medizinischen Diensten und Rettungsdiensten. Die Aufgaben der Kaufleute im Gesundheitswesen erfordern Kenntnisse über rechtliche Grundlagen, Strukturen und Aufgaben des Gesundheitswesens sowie Qualifikationen in den Bereichen Kundenbetreuung, Dokumentations- und Berichtswesen, Marketing, Rechnungs- und Finanzwesen, Personalwirtschaft, Qualitätsmanagement und Materialwirtschaft.

Weitere Berufe



Reiseverkehrskaufmann/-frau

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Reiseverkehrskaufleute sind in Unternehmen der Reisebranche tätig. Sie sind Mittler zwischen Kunden und Verkehrsträgern wie Bahn, Busunternehmen, Reedereien und Luftfahrtgesellschaften sowie Beherbergungsbetrieben. Typische Einsatzgebiete von Reiseverkehrskaufleuten sind in Reisebüros und Firmendiensten sowie bei Reiseveranstaltern. Sie verkaufen Produkte, Dienstleistungen und Zusatzleistungen und wenden dabei Kenntnisse über Zielgebiete an.

Das Veranstalten, Vermitteln und Verkaufen von Reisen an Einzelpersonen, Gruppen und Unternehmen gehört ebenfalls zu ihren Aufgaben. Sie führen Beratungs- und Informationsgespräche, auch in einer Fremdsprache, planen und gestalten Pauschalreisen und individuelle Reisen und ermitteln Verkehrsverbindungen und -tarife.

Kaufmann/-frau für Tourismus und Freizeit

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Kaufleute für Tourismus und Freizeit haben Kenntnisse über die Destination und Region, wissen die touristischen und freizeitwirtschaftlichen Produkte des Betriebes mit Fremdleistungen attraktiver zu gestalten und ordnen das Angebot in die Dienstleistungskette der Destination ein. Sie sind

Florist/-in

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Die Pflege von Pflanzen und die Gestaltung von Pflanzen- und Blumenschmuck sind die Kernaufgaben des Floristen/der Floristin. Unter Beachtung von Umwelt-, Natur- und Artenschutz fertigt der Florist/die Floristin für jeden Anlass entsprechende Arrangements aus Blüten und Pflanzen und geht dabei auf Kundenwünsche ein, insbesondere bei Sträußen, Gestecken, Kränzen, Girlanden und Pflanzungen, sowie bei Trauer-, Hochzeits-, Tisch- und Raumschmuck.

Ein wichtiger Teil der beruflichen Aufgaben sind die fachgerechte Kundenberatung und die Wahrnehmung kaufmännischer Funktionen.

aktiv bei Marketingmaßnahmen, die der Erhöhung des Bekanntheitsgrades, der Verbesserung des Images und der Steigerung des Besucheraufkommens dienen. Sie setzen sich serviceorientiert für die Kundenwünsche vor Ort ein, beraten und betreuen die Kunden, sorgen für ihre Unterhaltung und tragen wesentlich zum Gelingen des Aufenthaltes in einer Destination oder Region bei.

Technische/r Produktdesigner/-in

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Technische Produktdesigner/-innen unterstützen Ingenieure und Ingenieurinnen bei der Entwicklung meist technischer Produkte. Sie entwerfen, konstruieren und gestalten Bauteile und Baugruppen, aber auch Gebrauchsgegenstände an 3-D-CAD-Anlagen. Technische Produktdesigner und -designerinnen arbeiten in Entwicklungs- und Konstruktionsabteilungen von Industrieunternehmen aller Art z.B. in Betrieben des Maschinen- und Anlagenbaus, des Fahrzeugbaus, bei Herstellern von feinmechanischen und optischen Erzeugnissen, Möbeln, Elektromaschinen oder Computer-Hardware. Auch in Ateliers für Produkt- und Industriedesign sind sie beschäftigt. Entwürfe gestalten sie im Büro am Bildschirm. Hier bereiten sie auch Präsentationen vor oder erledigen allgemeine organisatorische Aufgaben. Im Designlabor oder in technischen Versuchslaboratorien entwickeln und testen sie Prototypen. Beratungs- und Informationsgespräche finden in Besprechungsräumen statt, teilweise direkt beim Kunden vor Ort.



Welche Berufe – Wo?

Im Bereich der IHK Lüneburg-Wolfsburg wird in folgenden Berufen ausgebildet:

Beruf, Fachrichtung	Celle	Gifhorn	Harburg	Lüchow- Dannenberg	Lüneburg	Soltau- Fallingb.ostel	Uelzen	Wolfsburg	Gesamt
Anlagenmechaniker/in	X	X	X	X			X	X	82
Asphaltbauer/in			X						2
Automobilkaufmann/-kauffrau	X	X	X	X	X	X	X	X	190
Bankkaufmann/-kauffrau	X	X	X	X	X	X	X	X	402
Baugerätführer/in	X								1
Baustoffprüfer/in			X		X		X		4
Bauwerksmechaniker/in für Abbruch und Betontrenntechnik					X				1
Bauzeichner/in	X	X	X	X	X	X	X	X	41
Beikoch/Beiköchin	X	X	X		X	X	X	X	122
Berufskraftfahrer/in			X	X	X			X	15
Beton- und Stahlbetonbauer/in							X		1
Binnenschiffer/in			X		X			X	4
Brauer/-in und Mälzer/in		X							6
Buchbinder/in	X	X			X	X		X	15
Buchhändler/in	X	X	X		X	X	X	X	28
Bühnenmaler/in und -plastiker/in	X								1
Bürokaufmann/Bürokauffrau	X	X	X	X	X	X	X	X	498
Chemielaborant/in	X		X	X	X	X			43
Chemikant/in	X		X		X	X			50
Drogist/in		X						X	6
Drucker/in	X	X	X		X	X		X	33
Elektroanlagenmonteur/in	X		X				X		6
Elektroniker/in für Automatisierungstechnik		X	X			X		X	321
Elektroniker/in für Betriebstechnik	X	X	X	X	X	X	X	X	154
Elektroniker/in für Geräte und Systeme	X	X	X		X			X	52
Elektroniker/in für Maschinen- und Antriebstechnik							X		2
Fachinformatiker/in	X	X	X		X	X	X	X	238
Fachkraft für Abwassertechnik				X					1
Fachkraft für Fruchtsafttechnik				X		X	X		8
Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft						X			2
Fachkraft für Kurier-, Express- und Postdienstleistungen			X		X		X		4
Fachkraft für Lagerlogistik	X	X	X	X	X	X	X	X	325

Beruf, Fachrichtung	Celle	Gifhorn	Harburg	Lüchow-Dannenberg	Lüneburg	Soltau-Fallingb. Bostel	Uelzen	Wolfsburg	Gesamt
Fachkraft für Lebensmitteltechnik	X	X	X	X	X	X	X	X	41
Fachkraft für Möbel-, Küchen- und Umzugservice		X			X	X	X	X	8
Fachkraft für Schutz und Sicherheit		X			X			X	7
Fachkraft für Süßwarentechnik			X		X				9
Fachkraft für Veranstaltungstechnik	X	X	X		X			X	30
Fachkraft für Wasserversorgungstechnik	X	X						X	4
Fachkraft im Gastgewerbe	X	X	X	X	X	X	X	X	124
Fachlagerist/in	X	X	X	X	X	X	X	X	154
Fachmann/-frau für Systemgastronomie	X	X	X	X	X	X	X	X	124
Fahrradmonteur/in						X			1
Fahrzeuginnenausstatter/-in								X	4
Fahrzeuglackierer/in								X	19
Fertigungsmechaniker/in								X	2
Florist/in	X	X	X	X	X	X	X	X	85
Fluggerätmechaniker/in	X								85
Gestalter/in für visuelles Marketing	X	X			X			X	12
Gleisbauer/in					X				2
Helfer/in im Gastgewerbe	X		X		X	X	X		32
Hochbaufacharbeiter/-in		X					X		2
Holzbearbeitungsmechaniker/in	X	X	X						6
Holzblasinstrumentenmacher/in	X								1
Holzmechaniker/in								X	8
Hotelfachmann/Hotelfachfrau	X	X	X	X	X	X	X	X	464
Hotelkaufmann/Hotelkauffrau				X	X	X	X		10
Immobilienkaufmann/-kauffrau	X	X	X	X	X	X	X	X	93
Industriekaufmann/-kauffrau	X	X	X	X	X	X	X	X	544
Industriemechaniker/-in	X	X	X	X	X	X	X	X	458
Informatikkaufmann/-kauffrau	X		X	X	X	X	X	X	81
Informations- und Telekommunikationssystem-Elektroniker/in	X		X		X	X	X	X	33
Informations- und Telekommunikationssystem-Kaufmann/Kauffrau	X	X	X	X	X	X	X	X	35
Kanalbauer/in					X			X	3
Kaufmann/Kauffrau für audiovisuelle Medien					X				2
Kaufmann/Kauffrau für Bürokommunikation	X	X	X	X	X	X	X	X	458
Kaufmann/Kauffrau für Dialogmarketing			X				X	X	17
Kaufmann/Kauffrau für Kurier-, Express und Postdienstleistungen			X		X	X			5
Kaufmann/Kauffrau für Marketingkommunikation	X				X	X	X	X	14

Beruf, Fachrichtung

	Celle	Gifhorn	Harburg	Lüchow-Dannenberg	Lüneburg	Soltau-Fallingb.Boitel	Uelzen	Wolfsburg	Gesamt
Kaufmann/Kauffrau für Spedition und Logistikdienstleistung	X	X	X		X	X	X	X	116
Kaufmann/Kauffrau für Tourismus und Freizeit	X		X	X	X	X	X	X	22
Kaufmann/Kauffrau für Verkehrsservice							X		1
Kaufmann/Kauffrau für Versicherung und Finanzen	X	X	X	X	X	X	X	X	132
Kaufmann/Kauffrau im Einzelhandel	X	X	X	X	X	X	X	X	1249
Kaufmann/Kauffrau im Gesundheitswesen	X		X	X	X	X	X	X	24
Kaufmann/Kauffrau im Groß- und Außenhandel	X	X	X	X	X	X	X	X	531
Koch/Köchin	X	X	X	X	X	X	X	X	646
Konstruktionsmechaniker/-in	X		X	X	X	X	X	X	152
Kraftfahrzeugmechatroniker/-in			X					X	342
Kraftfahrzeugservicemechaniker/-in	X							X	3
Maschinen- und Anlagenführer/-in	X		X	X	X	X	X	X	55
Maurer/in							X	X	7
Mechaniker für Land- und Baumaschinentechnik			X			X			3
Mechatroniker/in	X	X	X	X	X	X	X	X	233
Mediengestalter/-in Bild und Ton	X							X	7
Mediengestalter/-in Digital und Print	X	X	X	X	X	X	X	X	112
Medienkaufmann/-kauffrau Digital und Print	X			X	X	X	X		12
Metallbearbeiter/in	X		X					X	9
Modellbaumechaniker/in		X			X			X	45
Müller/in							X		1
Naturwerksteinmechaniker/in			X					X	4
Oberflächenbeschichter/-in								X	1
Papiertechnologe/Papiertechnologin	X								9
Personaldienstleistungskaufmann/-kauffrau			X		X			X	7
Pharmakant/in				X					4
Polster- u. Dekorationsnäher/in				X					3
Polsterer/Polsterin			X		X				2
Produktionsfachkraft Chemie	X				X				15
Produktionstechnologe/in					X				1
Recycling-Fachwerker/in								X	9
Reiseverkehrskaufmann/-kauffrau	X	X	X		X	X	X	X	62
Restaurantfachmann/ Restaurantfachfrau	X	X	X	X	X	X	X	X	315
Rohrleitungsbauer/in			X		X	X	X		27
Sattler/in								X	3
Schädlingsbekämpfer/in			X						1
Servicefachkraft für Dialogmarketing			X						7

Beruf, Fachrichtung	Celle	Gifhorn	Harburg	Lüchow-Dannenberg	Lüneburg	Soltau-Fallingb.ostel	Uelzen	Wolfsburg	Gesamt
Siebdrucker/in	X		X						4
Spezialtiefbauer/in			X			X			3
Sport- und Fitnesskaufmann/-kauffrau	X	X	X		X	X	X	X	75
Straßenbauer/in	X		X		X	X	X	X	23
Systeminformatiker/-in			X						1
Tankwart/in			X			X			4
Technische(r) Zeichner/in		X							2
Technische(r) Zeichner/in	X	X	X	X	X	X		X	63
Technische/r Produktdesigner	X	X		X	X	X		X	66
Teilezurichter/in	X			X	X			X	20
Textilreiniger/in					X				2
Tiefbaufacharbeiter/-in	X	X	X				X	X	14
Tierpfleger/-in	X	X	X	X	X	X	X	X	43
Trockenbaumonteur/in							X		16
Veranstaltungskaufmann/-kauffrau	X	X	X	X	X			X	27
Verfahrensmechaniker/in für Beschichtungstechnik					X			X	18
Verfahrensmechaniker/in in der Steine- und Erdenindustrie	X					X			2
Verkäufer/in	X	X	X	X	X	X	X	X	707
Verpackungsmittelmechaniker/in						X			4
Versicherungskaufmann/-kauffrau	X	X	X	X	X	X	X	X	46
Werkstoffprüfer/in		X				X		X	8
Werkzeugmechaniker/-in	X	X				X	X	X	295
Zerspanungsmechaniker/-in	X	X	X	X	X	X	X	X	300
Zimmerer/Zimmerin	X								4
Zweiradmechaniker/in		X	X	X	X	X		X	9

Welche Berufe – Wo?

Schnupperlehre:

Machen Sie den Praxistest

Ein Betriebspraktikum ist immer sinnvoll – selbst wenn Sie sich schon für einen Beruf entschieden haben.

Informationen über den Wunschjob und Erfahrungen aus der Betriebspraxis sind äußerst wichtig und durch nichts zu ersetzen. Ein Betriebspraktikum stellt neben dem Besuch beim BIZ (Berufs- und Informationszentrum der Agentur für Arbeit) und neben Gesprächen mit dem Berufsberater, Lehrern und Eltern einen prima Test dar. Als Praktikant kann man sich außerdem gleich als Lehrling empfehlen. Die Aussicht auf den erhofften Ausbildungsplatz tröstet darüber hinweg, dass es für die Schnupperlehre in der Regel kein Geld gibt.

Und sollte sich tatsächlich herausstellen, dass der ursprünglich gewählte Job wohl doch nicht der richtige ist, hat sich das Praktikum ebenfalls gelohnt: Schließlich haben Sie dadurch einen Abbruch in der Probezeit vermieden. So bleibt noch Zeit, sich frühzeitig nach einer anderen Ausbildung umzusehen.

Bieten Sie im Bewerbungsschreiben an, dass Sie gerne im Betrieb Praxisluft schnuppern möchten. Das Angebot kommt bei den meisten Firmen gut an. Schließlich kaufen die nur ungen die Katze im Sack.

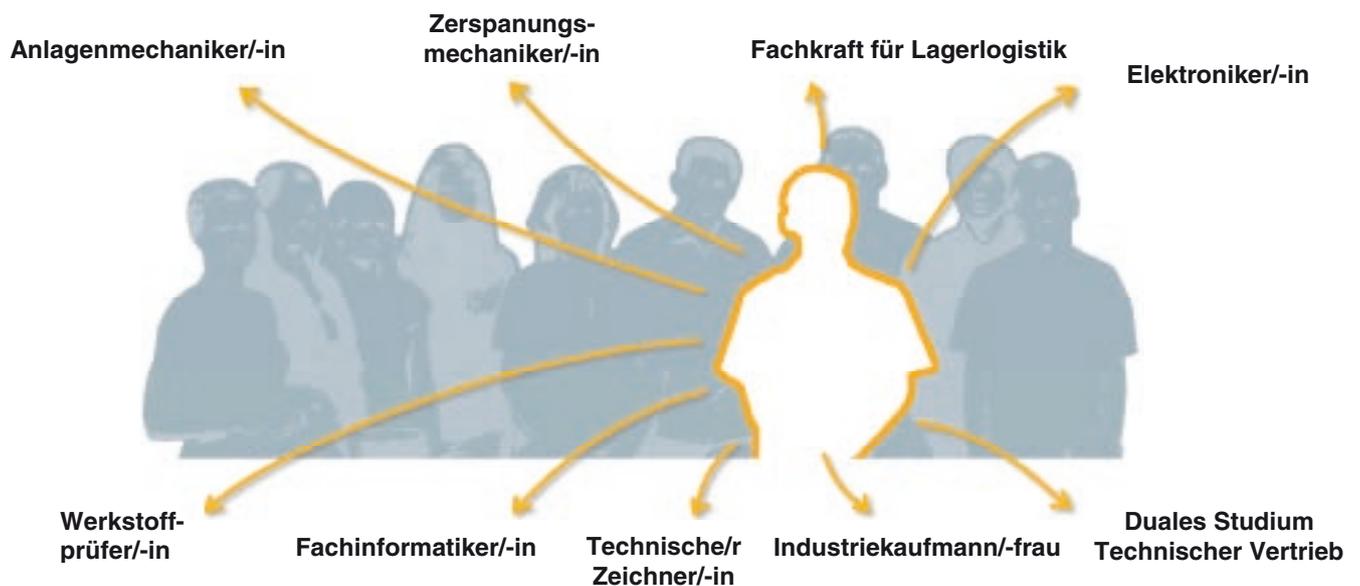


Bilanz ziehen

Ziehen Sie am Ende des Praktikums Bilanz. Entspricht das Unternehmen, der Beruf meinen Erwartungen? Werden meine Neigungen und Fähigkeiten in dem Berufsbild ausreichend abgedeckt? Eine ehrliche und realistische Selbsteinschätzung ist dabei unabdingbar für eine richtige Berufswahl.

Ausbildung – Investition in die Zukunft

Ausbildung wird bei BUTTING groß geschrieben: Durchschnittlich 100 Auszubildende absolvieren in 9 verschiedenen Berufen eine Lehre in unserem Hause. Wir suchen junge Menschen, die Spaß am Lernen haben und sich vorstellen können, mit Engagement und Begeisterung zum Erfolg unseres Familienunternehmens beizutragen.



Haben Sie Fragen zur Ausbildung oder Interesse an unserem Ausbildungsprospekt mit näheren Informationen zu allen Lehrberufen, die von BUTTING angeboten werden?

Dann treten Sie mit uns in Kontakt:

H. BUTTING GmbH & Co. KG
Gifhorner Str. 59
29379 Knesebeck

Tel. 05834 50-420
E-Mail: ausbildung@butting.de
Web: www.butting.de



BUTTING



www.zukunftschancen.de

Perfekt bewerben mit den Tipps
in www.zukunftschancen.de

- Stärken- und Schwächenanalyse
- Dokumentenmappe anlegen
- Bewerbungen richtig formulieren
- Das bessere Telefongespräch und vieles mehr...

Reinschauen, es lohnt sich!

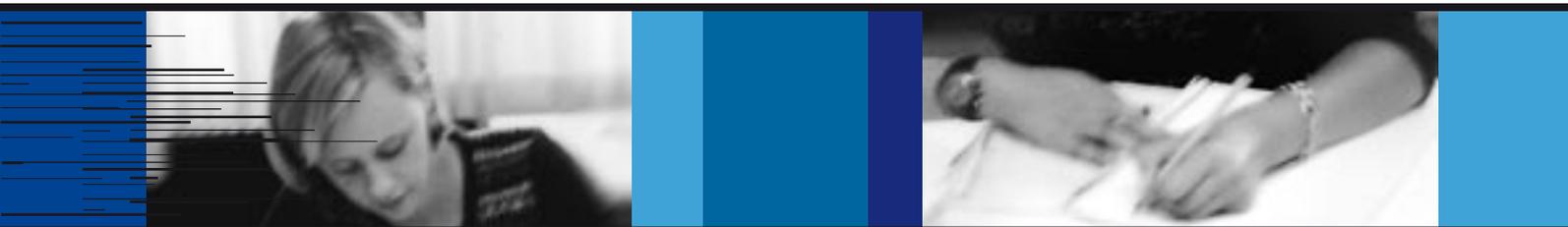
Bewerbungsmöglichkeiten online bei vielen Firmen in der Region.

Mit der **Online-Bewerbung** schnell kontakten! Nur in www.zukunftschancen.de



Zukunft planen mit [zukunftschancen.de](http://www.zukunftschancen.de)!

Alles klar?



Dann ran an die *Bewerbung!*

Das Bewerbungsschreiben

Früher hatte das Anschreiben die Funktion eines Begleitschreibens. Heute hat seine Bedeutung dagegen erheblich zugenommen. Der Grund: Bei der großen Flut von Bewerbungen hat der Arbeitgeber gar nicht die Zeit, alle Bewerbungsunterlagen ausführlich zu lesen und zu bewerten. Deshalb dran denken: Das Anschreiben ist der wichtigste Informationsträger. Es soll spontan begeistern.

Das Bewerbungsanschreiben präsentiert alle wesentlichen Informationen der gesamten Bewerbung auf einen Blick. Es zeigt Kenntnisse und Fähigkeiten und sollte Aufschluss über Ihre Persönlichkeit geben. Mit dem Anschreiben können Sie den bestmöglichen ersten Eindruck machen. Gelingt das, werden Ihre Unterlagen auch gelesen.

Checkliste

- 1 ▶ Bewerbungsschreiben (maschinengeschrieben oder am PC)
- 2 ▶ Tabellarischer Lebenslauf mit aktuellem Passfoto
- 3 ▶ Zeugniskopien
- 4 ▶ Bescheinigungen über Praktika, Kurse / Schulungen (z. B. EDV-Kurse)

Faustregel: Nie länger als eine Seite

Das muss rein:

Auf welche Stelle Sie sich bewerben und wie Sie auf die Stelle aufmerksam geworden sind (z. B. Inserat aus der Zeitung). Schreiben Sie auch, wann Sie mit der Schule fertig sind und mit welchem Schulabschluss. Nicht vergessen: Schreiben Sie, dass Sie ein Vorstellungsgespräch möchten. Vermeiden Sie Floskeln oder Übertreibungen und halten Sie das Schreiben möglichst kurz und knapp (max. 1 DIN A4-Seite).



Formale Gestaltung:

Mag sein, dass es spießig klingt – aber bei dem Bewerbungsschreiben kommt es auf die äußere Form an. Verstoßen Sie hier gegen die üblichen formalen und gestalterischen Erwartungen (= Regeln), sinken Ihre Chancen, die nächste Runde – das Vorstellungsgespräch – zu erreichen. Auf die folgenden Dinge sollten Sie deshalb im Bewerbungsschreiben achten:

Brief-Richtlinien:

Das Anschreiben ist ein Brief und sollte daher auch wie ein Brief aussehen: Sowohl was die Gestaltung des Briefkopfes, als auch Datum und Ort angeht. Ebenfalls sollten Sie vor der Anrede die Betreffzeile nicht vergessen: Sie können dort „Ihre Anzeige vom xx in der xx Zeitung vom ...“ oder „Bewerbung um einen Ausbildungsplatz als xx in Ihrem Unternehmen“ hinschreiben.

Papier:

Verwenden Sie ein hochwertiges Papier, wenn möglich mit Wasserzeichen. Ein solches Papier finden Sie in jedem Schreibwarenhandel.

Eine DIN-A4-Seite:

Ganz wichtig! Ihr Bewerbungsschreiben darf nicht länger als eine DIN-A4-Seite sein. Der Grund liegt auf der Hand: Personalfachkräfte bzw. Personalleiter bekommen auf jede Anzeige viele Bewerbungen. Zu ihrem Job gehört es daher, in möglichst kurzer Zeit möglichst viel über Sie zu erfahren.

Schreiben Sie hier drei Seiten, kann dies zum Grund werden, dass Ihre Bewerbung gar nicht erst gelesen wird. Übrigens: Wenn Sie viele Informationen auf engem Raum in angemessener Form präsentieren können, wird das von dem Leser als klares Plus auf Ihrer „Habenseite“ vermerkt! Nehmen Sie sich also Zeit und „feilen“ Sie an diesem Text, zwei Mal, drei Mal...

Persönliche Anrede:

Genauso wichtig! Wenn möglich, richten Sie die Bewerbung an einen konkreten Ansprechpartner (meistens wird er in der Stellenanzeige benannt). Hat man keine Kontaktperson vorgefunden, richten Sie Ihre Bewerbung an: „Sehr geehrte Damen und Herren,“

Rechtschreibung:

Rechtschreibfehler im Anschreiben bedeuten den K.O., noch bevor der Gong zur ersten Runde ertönt ist. Also: Achten Sie auf richtige – durchgängig neue – Rechtschreibung. Im Zweifelsfall schauen Sie auch einmal in den Duden (www.duden.de).

Komplette Unterlagen:

Ihrer Bewerbung sollten Sie einige Zeugnisse (die neuesten immer oben) von Schule, Praktika, (privaten) Fortbildungen (als Kopien!) beilegen. Diese sollten Sie am Ende des Anschreibens als „Anlagen“ erwähnen.

Unterschrift:

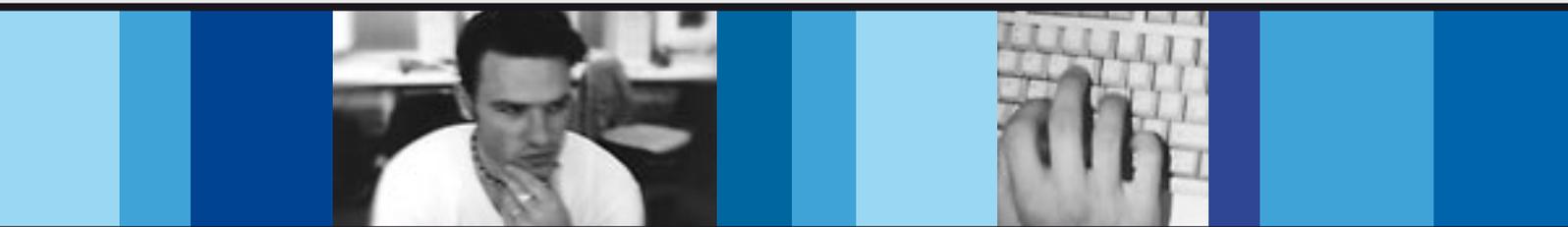
Ihr Bewerbungsschreiben sollte handschriftlich unterzeichnet sein (mit Ort und Datum). Am besten benutzen Sie einen Füller!

Tipp

Lassen Sie Eltern, Verwandte oder Freunde das Bewerbungsschreiben Korrektur lesen. So vermeiden Sie individuelle Schreibfehler und erhalten eventuell auch Verbesserungsvorschläge.

Alles klar?





1. Peter Mustermann
Musterweg 45
99999 Musterstadt

2. Musterstadt, 12. Juli 2009

3. Beispiel-Bank AG
Frau Beispiel
Beispielallee 1
12345 Beispielstadt

4. Ihre Anzeige „Ausbildung zum Bankkaufmann“ in der Broschüre „Schule – und was dann?“

5. Sehr geehrte Frau Beispiel,

6. im Rahmen einer Informationsveranstaltung in unserer Schule wurde ich auf den Beruf des Bankkaufmanns aufmerksam.

Anhand der Broschüre „Schule – und was dann?“ und eines Praktikums bei einer Bank konnte ich mich daraufhin noch etwas eingehender über die Ausbildungsinhalte und Tätigkeitsbereiche eines Bankkaufmanns informieren. Ich habe festgestellt, dass dieser Beruf genau meinen Neigungen und Fähigkeiten entsprechen.

Zur Zeit besuche ich die 12. Klasse des Heiner-Beispiel-Gymnasiums in Musterstadt. Mit dem Abitur werde ich voraussichtlich nächstes Jahr im Sommer meine schulische Ausbildung abschließen.

Im Anschluss daran möchte ich gerne zum 1. August 2010 eine Ausbildung zum Bankkaufmann in Ihrem Unternehmen beginnen, da der Beruf sehr viel Abwechslung, den persönlichen Kontakt mit Menschen und ein breites Spektrum von Aufgaben und Möglichkeiten verspricht.

Über eine Einladung zu einem Vorstellungsgespräch würde ich mich sehr freuen.

7. Mit freundlichen Grüßen

8. Unterschrift (eigenhändig)

9. Anlagen

Muster eines klassischen Bewerbungsansprechens

- 1 Absender
- 2 Ort und Datum des Schreibens
- 3 Empfängeranschrift
- 4 Bezugszeile
- 5 Anrede
- 6 Text mit der Begründung, warum Sie sich für diesen Ausbildungsberuf entschieden haben
- 7 Grußformel
- 8 Unterschrift
- 9 Anlage (ohne Aufzählung)

↳ bedeutet Leerzeile



Der Lebenslauf



Zu jeder vollständigen Bewerbung gehört ein lückenloser maschinengeschriebener Lebenslauf, der die bisherige Schulausbildung wiedergeben soll. Ihr Lebenslauf muss alle Daten enthalten, die für die Aus-

bildungsstelle von Bedeutung sind. Am besten, Sie ordnen die Informationen übersichtlich, damit der Leser alles schnell erfassen und ebenso schnell wiederfinden kann. Das Passfoto gehört in die rechte

obere Ecke. Einen ausformulierten oder handgeschriebenen Lebenslauf sollten Sie nur auf ausdrücklichen Wunsch anfertigen.

Lebenslauf

Persönliche Daten

Name: Peter Mustermann

Anschrift: Musterweg 45
99999 Musterstadt

Telefon: (0 21) 78 56 34

E-Mail: peter.mustermann@muster.de

Geboren am: 19. April 1991 in Musterstadt

Geschwister: ein Bruder, Moritz

Schulausbildung

1997 - 2001 Grundsule in Musterstadt

2001 - 2010 Heiner-Beispiel-Gymnasium in Musterstadt
Abschluss: voraussichtlich Abitur im Juli 2010

Praktikum

Juli 2008 3-wöchiges Praktikum bei der XY-Bank in Musterdorf

Kenntnisse und Interessen

EDV-Kenntnisse Word, Excel, Internet

Fremdsprachen Englisch (6 Jahre)
Französisch (4 Jahre)

Hobbys Fußball und Schwimmen

Musterstadt, 12. Juli 2009

Peter Mustermann

Passfoto



↳ bedeutet Leerzeile





Onlinebewerbung



Vorsicht beim Internet!

- ▶ Größte Vorsicht bei Downloads von Programmen aus dem Internet! Es können sich Trojaner, Viren oder kostenpflichtige Dialer, bzw. teure Telefonnummern dahinter verstecken.
- ▶ Sie sollten auf keinen Fall auf ein aktuelles Virenschutz-Programm und eine Firewall verzichten.
- ▶ Grundsätzlich gilt bei der Stellensuche: es brauchen keine Gebühren für die Bearbeitung der Bewerbungen entrichtet zu werden! Kostenpflichtige Vermittlungen sind oft nichts anderes als Abzocke!
- ▶ Beantworten Sie niemals E-Mails, in denen Sie nach Passwörtern, Kreditkartennummern oder anderen vertraulichen Daten gefragt werden. Auch auf Internetseiten sollten Sie hierbei mit äußerster Vorsicht agieren!

Karrierestart im Netz – wichtige Regeln

- 1 Vorgabe: per E-Mail oder als Online-Formular. Halten Sie sich an den empfohlenen Bewerbungsweg der Unternehmens-Homepage
- 2 Ansprechpartner: Recherchieren Sie die zuständige Kontaktperson auf der Homepage, eventuell per Telefon. Vermeiden Sie es, an eine Sammeladresse zu mailen.
- 3 Betreffzeile: Genau, aber knapp. Die E-Mail muss zuzuordnen sein. Nur „Bewerbung“ als Betreff reicht aber nicht.
- 4 Die E-Mail sollte als Bewerbungsschreiben dienen, den Lebenslauf – am besten mit Foto – einfach als Attachment anhängen.
- 5 Sprachstil und Form sind auch für die Online-Bewerbung wichtig, genau wie beim klassischen Bewerbungsschreiben: förmlich, präzise und fehlerfrei.
- 6 Attachments: Belasten Sie die Mitarbeiter des Unternehmens und deren Server nicht mit Präsentationen oder Filmen. Zunächst genügt der Lebenslauf als Word- oder PDF-Datei.
- 7 E-Mail-Adresse: Verwenden Sie eine sachliche und identifizierbare Adresse – name.vorname@xyz.de
Keine Spitznamen wie coolertyp@xyz.de oder flottemaus@xyz.de
Solche Adressen wirken unseriös.
- 8 Persönliche Homepage: Versenden Sie nie nur ein kurzes Bewerbungsschreiben mit dem Verweis auf die eigene Homepage. Das Personal des Unternehmens hat für Recherchen keine Zeit.
- 9 Kontaktmöglichkeiten: Seien Sie erreichbar! Geben Sie Ihre Anschrift, Festnetz- und Mobiltelefonnummer an – am besten im Lebenslauf.
- 10 Individuell formulieren: Hat die Personalabteilung des Unternehmens den begründeten Verdacht, dass Sie eine Vielzahl identischer Mails versendet haben, bedeutet das meist das Aus. Geben Sie jeder E-Mail eine persönliche Note.
- 11 „Smileys“ oder andere Emoticons haben in E-Mail-Bewerbungen nichts zu suchen.



Keine Panik vor dem *Eignungstest*



In vielen Unternehmen ist es üblich, vor dem Vorstellungsgespräch die Bewerber zu einem Eignungstest einzuladen. Der Eignungstest soll zum einen zeigen, wie Sie mit verschiedenen Situationen umgehen und zum anderen Ihre Eignung für den gewählten Beruf prüfen. Nebenbei wird dadurch auch der Kreis der in Frage kommenden Bewerber eingeschränkt.

Im Eignungstest geht es nicht darum, Fachwissen aus dem zukünftigen Beruf zu testen. Das bekommen Sie schließlich erst während der Ausbildung.

Da jedes Unternehmen eigene Tests entwickelt, macht es keinen Sinn, Testfragen zu büffeln. Die vielen Testbeispiele im Handel oder im Internet eignen sich jedoch um Ihnen einen guten Überblick über die gängigsten Verfahren zu geben.

TIPP

Vor dem Einstellungstest:

- ▶ Damit Sie am Prüfungstag ausgeruht und entspannt sind, ist es sinnvoll, nicht mehr am Vorabend des Eignungstests zu lernen.
- ▶ Nehmen Sie keine Beruhigungsmittel.
- ▶ Erscheinen Sie pünktlich.

Richtiges Verhalten während des Tests:

- ▶ Achten Sie genau auf die Testanweisungen und benutzen Sie nur die ausdrücklich zugelassenen Hilfsmittel.
- ▶ Schreiben Sie nicht bei einem anderen Testteilnehmer ab. Häufig werden – auch für den Teilnehmer nicht erkennbar – unterschiedliche Testvarianten eingesetzt, so dass Sie falsche Ergebnisse abschreiben würden.
- ▶ Sehen Sie sich eventuell vorhandene Beispielaufgaben gründlich an. Wenn Sie etwas nicht verstehen, bitten Sie diejenige Person um Erklärung, die den Test durchführt oder die Aufsicht führt.
- ▶ Beginnen Sie sofort mit dem Test und lassen Sie sich nicht ablenken.
- ▶ Bemühen Sie sich, sorgfältig und rasch zu arbeiten, ohne dabei in Übereile oder Hektik auszubrechen. Auch bei Leistungsdruck gilt: Ruhig bleiben und Nerven bewahren!
- ▶ Sprechen Sie während der Bearbeitung des Tests weder laut noch leise vor sich hin. Sprechen Sie auch nicht mit anderen Testteilnehmern.
- ▶ Bearbeiten Sie die Aufgaben der Reihe nach, da der Schwierigkeitsgrad steigt. Halten Sie sich nicht an einer Aufgabe auf, wenn Sie keine Lösung finden.
- ▶ Vermeiden Sie, nichts anzukreuzen. Raten Sie notfalls.
- ▶ Wenn Sie mit einer Aufgabe oder einem Test vor Ablauf der Zeit fertig werden, sollten Sie nicht unruhig werden oder sichtlich gelangweilt umher schauen. Jetzt ist der Zeitpunkt gekommen, sich ungelöste Aufgaben noch einmal in Ruhe anzusehen oder gelöste Aufgaben noch einmal zur Kontrolle durchzugehen.
- ▶ Vielleicht werden Sie auch feststellen, dass die Bearbeitungszeit sehr knapp bemessen ist. Lassen Sie sich dadurch nicht aus der Ruhe bringen. Oftmals will man damit herausfinden, wie Sie unter Zeitdruck arbeiten.



Fit für das Vorstellungsgespräch

Der individuelle *Bewerbungstrainer*

Wer zum Vorstellungsgespräch geladen wird, hat die erste Hürde, die Bewerbung, erfolgreich genommen. Nun gilt es, im persönlichen Gespräch zu überzeugen. Deshalb zum Einstieg ins Vorstellungsgespräch hier ein kleiner „Crash-Kurs“:



Einige Tipps:

- ▶ pünktlich zum Vorstellungsgespräch erscheinen. Also vorher unbedingt den genauen Anfahrtsweg in Erfahrung bringen und beim Zeitplan eventuelle Verzögerungen einkalkulieren.
- ▶ angemessenes Outfit wählen: Turnschuhe, übertriebener Schmuck, Knoblauchgeruch oder ein penetrantes Parfüm sind keine Sympathieträger. Nicht krampfhaft elegant kleiden, wenn es nicht Ihrem Typ entspricht. Dann lieber leger, aber nicht flippig. Die Kleidung muss zu Ihnen und zum Anlass passen. Weiße Socken sind out!
- ▶ ständig im Blickkontakt mit dem Gesprächspartner/Interviewer bleiben. Keep cool, Hände und Füße unter Kontrolle halten.
- ▶ dem Interviewer nicht ins Wort fallen (und auch bei provokanten Fragen souverän bleiben).
- ▶ auf Standardfragen vorbereiten. Die Einstiegsfrage dreht sich meistens um den Lebenslauf. Die Antwort zu Hause überlegen und laut sprechen. In einer Minute muss das Wesentliche gesagt sein.
- ▶ klar und direkt antworten. Nicht um den heißen Brei herumreden.
- ▶ sich nicht nur selbst anpreisen (Ich-Botschaften), sondern betonen, welche Vorteile man für das Unternehmen bringt (Du-Botschaften).
- ▶ im Vorfeld unbedingt Informationen über die Firma besorgen (z. B. Homepage).
- ▶ durchaus auch selbst mal eine Frage stellen (Chancen, nach der Ausbildung übernommen zu werden; Weiterbildungs- und Aufstiegsmöglichkeiten etc.). So untermauert man sein Interesse an diesem Betrieb als künftigen Arbeitgeber.





Das passende **Outfit**

*Oft entscheidet der erste Eindruck: You never get a second chance for a first impression!
(Man bekommt keine zweite Chance, einen guten ersten Eindruck zu machen).*

Es dürfte kaum eine Situation geben, in der dieses Sprichwort zutreffender ist als im Bewerbungsgespräch. Eine zweite Chance gibt es hier nicht. Optimale Vorbereitung ist also gefragt. Dabei gilt: Selbst die beste Gesprächsvorbereitung bringt wenig, wenn Sie mit Ihrem Outfit daneben liegen.



Das meinen Personalchefs

*Ich erwarte absolute Sauberkeit,
und eine gepflegte Erscheinung ist
selbstverständlich.*

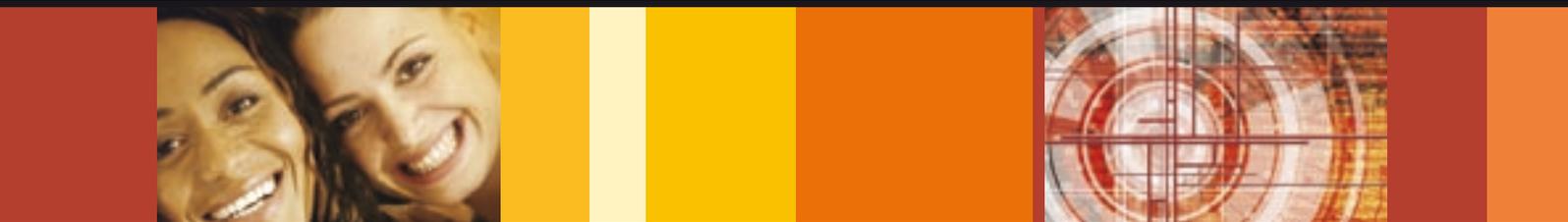
*Bewerber sollten lieber
etwas seriöser als zu lässig
gekleidet sein.*

*Ein Lächeln ist besser
als todernst zu bleiben.*

*Extremer Schick bringt
keine Vorteile, sondern schreckt
mich eher ab.*

*Authentisch muss es sein, sprich:
Der optische Auftritt muss zur
Persönlichkeit und zum Berufs-
wunsch passen.*





Tipps zum Vorstellungsgespräch

Auf diese Fragen sollten Sie in einem Vorstellungsgespräch gefasst sein:

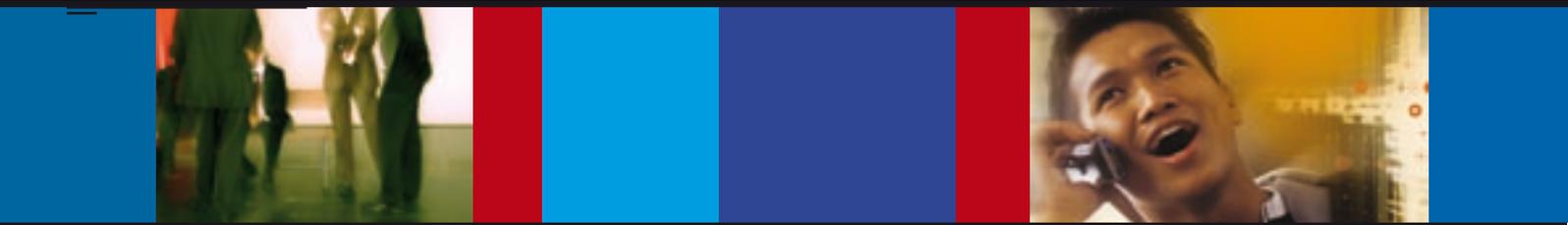
- ▶ Aus welchen Gründen haben Sie sich für diesen Ausbildungsberuf entschieden? Was gefällt Ihnen besonders an dem Ausbildungsberuf?
- ▶ Könnten Sie sich vorstellen, auch einen anderen Beruf zu erlernen, der Ihnen Spaß machen würde?
- ▶ Was halten Ihre Eltern von Ihrem Berufswunsch?
- ▶ Welche Erwartungen verbinden Sie mit Ihrer Ausbildung?
- ▶ Warum haben Sie sich bei uns beworben?
- ▶ Was wissen Sie über unsere Firma und unsere Produkte/ Dienstleistungen, oder welche Fragen haben Sie noch?
- ▶ Haben Sie sich schon anderweitig beworben?
- ▶ Haben Sie in der Vergangenheit Praktika absolviert, und was hat Ihnen besonders gut daran gefallen?
- ▶ Haben Sie schon früher einmal eine Ausbildung bei einem anderen Unternehmen begonnen?
- ▶ Was zeichnet einen guten Vorgesetzten/Mitarbeiter aus?
- ▶ Was zeichnet einen schlechten Vorgesetzten/ Mitarbeiter aus?
- ▶ Arbeiten Sie lieber im Team oder alleine?
- ▶ Erzählen Sie etwas über sich.
- ▶ Wie gehen Sie mit Kritik um?
- ▶ Wie sieht es mit ungerechtfertigter Kritik aus?
- ▶ Wie würden Sie sich selbst einschätzen, was sind Ihre Stärken und Schwächen?
- ▶ Was bereitet Ihnen Sorgen?
- ▶ Wer ist Ihr Vorbild?
- ▶ Welche Fächer lagen Ihnen in der Schule am meisten, welche gar nicht?
- ▶ Informieren Sie sich regelmäßig über aktuelle politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Themen?
– Wie informieren Sie sich?
- ▶ Würden Sie in Ihrer Freizeit Weiterbildungsangebote nutzen?
- ▶ Welches sind Ihre Lieblingsfächer, Hobbys, Interessen?
- ▶ Engagieren Sie sich ehrenamtlich, oder gehören Sie einem Verein an?
- ▶ Welche Fremdsprachen beherrschen Sie?
- ▶ Verfügen Sie über Kenntnisse im EDV-Bereich?
- ▶ Können Sie sich vorstellen, später in einer anderen Stadt zu arbeiten?
- ▶ Wo sehen Sie sich persönlich und beruflich in fünf Jahren?

Speziell für Abiturientinnen und Abiturienten:

- ▶ Warum haben Sie sich für eine Berufsausbildung entschieden?
- ▶ Wollen Sie nach der Ausbildung noch studieren?
- ▶ Wenn Sie einen Studienplatz bekommen, wollen Sie die Ausbildung zu Ende führen oder würden Sie dann abbrechen?

Wenn Sie auf alle diese Fragen schlüssig antworten können, brauchen Sie keine Angst vor einem Bewerbungsgespräch zu haben.

Umgangsformen



Knigge für Azubis



Je mehr sie verkommen, desto gefragter sind sie wieder: Umgangsformen. Auch beim Vorstellungsgespräch. Mit diesen Tipps machen Sie einen noch besseren Eindruck.



Grußlos das Büro betreten, bauchfrei in die Besprechung, aufgebrezelt zum Vorstellungsgespräch:

Immer mehr Schulabgänger treten in Fettnäpfchen – oft sogar völlig unbewusst. In Stellenausschreibungen wird gutes Benehmen wieder verstärkt als Einstellungskriterium genannt. So legt eine Bauparkasse bei ihren Neuzugängen großen Wert auf „ein gutes Erscheinungsbild und gute Umgangsformen“. Mitarbeiter sind die Visitenkarte eines Unternehmens. Was nützen die schönsten Imagebroschüren, wenn sich die Mitarbeiter Kunden gegenüber wie Rüpel benehmen?



Benimmkurse – „Knigge für Kids“ – sind gefragt wie schon lange nicht mehr. Denn gute Umgangsformen sind auch ein Karrierefaktor. Beim Vorstellungsgespräch spielen sie ebenfalls eine wichtige Rolle. Wer ein paar Grundregeln beachtet, macht eine noch bessere Figur.

Die Begrüßung:

Nicht gleich mit gestreckter Hand auf den Chef zugehen! Azubis warten, bis ihnen der Chef von sich aus die Hand zum Gruß reicht.

Hierarchie und Geschlecht:

„Ladies first“, heißt es. Im Beruf gilt diese allgemeine Verhaltensregel nur bedingt. Eine Auszubildende gewährt höflich ihrem Chef den Vortritt. Nur wenn der den Kavalier spielt – „Nach Ihnen“ – dürfen Sie annehmen und vorangehen. An Türen, Treppen und Aufzügen, also überall dort, wo es eng wird, bitte nicht drängeln und lieber den anderen den Vortritt lassen. Jeder freut sich über eine Geste der Höflichkeit.

Bei Tisch:

Nicht auf den Tisch lümmeln! Ellbogen gehören nicht auf den Tisch. Mit vollem Mund spricht man nicht. Wer mit Kollegen gemeinsam in die Kantine geht, sollte warten, bis sie ebenfalls Platz genommen haben und dann mit ihnen gemeinsam mit dem Essen beginnen. Keine Angst vor Geschäftsessen! Das „Geheimnis“ um die verschiedenen Gläser und Bestecke ist schnell gelüftet. Beim Besteck von außen nach innen „vorbereiten“. Die richtigen Gläser wählt der Kellner aus, weil er ja die Getränke in der Regel einschenkt. Falls nicht: Abwarten, was die Kollegen tun. Das gilt auch bei Fragen, wie Schalentiere zu verspeisen und Hähnchen zu zerlegen sind.

Adolph Freiherr von Knigge (1752-1796) schrieb die zweibändige Sammlung von Verhaltensregeln „Über den Umgang mit Menschen“.

Knigge – wer?

Auch wenn sich seitdem im täglichen Umgang miteinander viel geändert hat: Der Name des Schriftstellers gilt weiterhin als Synonym für gutes Benehmen.

Karriere mit Lehre

Lehre – was dann?

Eine abgeschlossene Berufsausbildung ist keine Sackgasse, sondern eine solide Ausgangsbasis mit Perspektive. Darauf lässt sich aufbauen: Der berufliche Bildungsweg bietet beste Chancen für eine Karriere – praxisnah, individuell und zielstrebig. Auch ohne Hochschulstudium! Die Chance für Praktiker und Fachleute!

Das Erfolgsgeheimnis: Das Modell orientiert sich vor allem an den Anforderungen im Beruf. Denn Betriebe schätzen Praxisnähe. Zudem verdient man schon während der Aus- und Weiterbildung Geld. Und: Jeder bestimmt das Tempo seines beruflichen Bildungswegs selbst. Und so steigen Sie Stufe für Stufe auf der Karriereleiter empor:



1. Stufe: abgeschlossene Lehre

Voraussetzung ist sowohl bei den kaufmännischen als auch den gewerblich-technischen Berufen eine abgeschlossene Berufsausbildung. Daneben sind meistens zwei bis drei Jahre Berufserfahrung erforderlich. Dann lockt Facharbeiter und Kaufleute die zweite Stufe der Karriereleiter



2. Stufe: Fachwirt/-in, Fachkauffrau/-mann und Industriemeister/-in

Fachwirte sind Allrounder. Sie kennen sich in ihrer Branche und in den verschiedenen Aufgabengebieten ihres Betriebs bestens aus. Man findet sie häufig in Betrieben, die zu klein sind, um für jede Abteilung einen absoluten Spezialisten zu beschäftigen. Fachwirte gibt es in fast allen Wirtschaftszweigen wie Industrie, Handel, Versicherungen, Verkehr, Banken, Tourismus und Wohnungswirtschaft. Bei Fachkaufleuten handelt es sich um Spezialisten, die einen betrieblichen Funktionsbereich eigenverantwortlich und kompetent betreuen: Sei es Marketing oder Personal, Einkauf oder Buchhaltung. Fachkaufleute bekleiden in der Regel mittlere Führungspositionen. Wer sich auf diese Stufe emporgearbeitet und weitere Berufspraxis im neuen Aufgabenbereich gesammelt hat, kann voll durchstarten.



3. Stufe: Betriebswirt/-in IHK, Technische(r) Betriebswirt/-in IHK

Geschafft! Die dritte Stufe der Karriereleiter ist erreicht. Der Aufwand hat sich gelohnt: Betriebswirte übernehmen Führungspositionen. Mit dem Aufgaben- und Verantwortungsbereich steigt auch das Gehalt. Betriebswirte sind moderne Manager mit einem breiten und fundierten Wissen. Sie können ein Unternehmen hervorragend führen, die Mitarbeiter motivieren und neue Ideen entwickeln. Wie gesagt: Karriere ist auch ohne Hochschulstudium möglich.

Interessante Links für Sie:



IHK Lüneburg-Wolfburg

www.ihk24-lueneburg.de

Bundesagentur für Arbeit

www.arbeitsagentur.de

Bundesministerium für Bildung und Forschung

www.bmbf.de

Bundesinstitut für Berufsbildung

www.bibb.de



Jobbörsen

www.jobticket.de
www.jobkurier.de
www.jobrobot.de
www.jobworld.de
www.jobpilot.de
www.monster.de
www.jobware.de
www.stellenreport.de
www.stepstone.de
www.berufszentrum.de/artikel_0804.html

Infos zu bestimmten Branchen und Berufen

www.autoberufe.de
www.chemie4you.de
www.berufe-im-gastgewerbe.de
www.produktionstechnologie.de



Berufswahl und Bewerbung

www.berufswahlnavigator.de
www.bw-tips.de
www.jova-nova.com
<http://infobub.arbeitsagentur.de>



Für Studenten

www.unicum.de
www.wege-ins-Studium.de

Jobbörse

www.bonding.de

Auslandserfahrung

www.daad.de

Karrierenetzwerk

www.alma-mater.de



Auslandserfahrung

www.diplomcampus.de
www.praktikum-service.de
www.ayusa.de
www.ef.com
www.europass-info.de



Wir suchen Azubis (m/w), die im Job und im Leben Teamgeist fördern.

Markus Rösch ist engagierter Jugend-Handballtrainer. Auch als Auszubildender im E.ON-Konzern sucht er den gemeinsamen Erfolg.

Bist du auch ein Teamplayer? Dann bist du bei uns genau richtig!

Ausbildungsplätze zum 1. September 2010 in der Zentrale in Hannover:

- Kaufmann/-frau für Bürokommunikation
- Industriekaufmann/-frau
- Bachelor of Arts – Fachrichtung Energiewirtschaft (m/w)

Bewirb dich online:

www.eon-energie.com/karriere

Weitere Informationen bekommst du telefonisch:

E.ON Kernkraft GmbH, Zentrale

Merve-A. Hammerich, Tel. 05 11 - 4 39 26 09

Wir begrüßen die Bewerbung von Menschen mit Behinderung, deren Integration uns ein besonderes Anliegen ist.

Ihre Energie gestaltet Zukunft.

Die Nr. 1 für meine Ausbildung.

Starten Sie bei dem Versicherer, dem die meisten Niedersachsen vertrauen.

fair versichert
VGH 

Platz 1 beim InnoWard 2007*
für Berufliche Erstausbildung.



*Verliehen von der Deutschen Versicherungswirtschaft

Die VGH zählt mit hohen Marktanteilen in ihrem niedersächsischen Geschäftsgebiet zur Spitzengruppe deutscher Versicherungsunternehmen. Eine starke Kooperation innerhalb der  Finanzgruppe mit den Sparkassen und der Landesbausparkasse bildet die Grundlage für einen guten Service und Erfolg.

Sie sind engagiert, kreativ, flexibel und voller Tatendrang? Sie möchten mit einer qualifizierten Ausbildung Ihre berufliche Karriere starten und sehen Ihre Zukunft in einem erfolgreichen Versicherungsunternehmen? Dann sind Sie bei uns richtig. Wir bieten interessierten Bewerbern und Bewerberinnen, die verantwortungsbewusst sind und gern im Team arbeiten, einen Ausbildungsgang, der spannende, abwechslungsreiche Aufgaben in Theorie und Praxis vereint:

Zum **1. August 2009** und zum **1. August 2010** suchen wir für die Regionaldirektion in **Lüneburg** und unsere Vertretungen in den Regionen **Lüneburg, Harburg, Winsen, Lüchow und Uelzen** Auszubildende.

Kauffrau/Kaufmann für Versicherungen und Finanzen – Fachrichtung Versicherung –

Sie haben Abitur, einen erweiterten Realschulabschluss oder den Abschluss einer höheren Handelsschule bzw. Fachoberschule (Wirtschaft). Wenn Sie darüber hinaus vertriebsorientiert sind und Freude am Umgang mit Menschen haben, ist diese Ausbildung genau die richtige für Sie.

Bei uns lernen Sie alles, was Sie für diesen vielseitigen und vor allem zukunftssicheren Beruf qualifiziert. Von Anfang an können Sie Ihre Kunden- und Vertriebsorientierung im Außendienst und in den Bereichen unserer Direktion unter Beweis stellen. Die vertriebsorientierte Ausbildung eröffnet Ihnen anschließend optimale Berufsperspektiven.

Bewerben Sie sich mit aussagefähigen Unterlagen (Zeugnisse, tabellarischer Lebenslauf), die Sie bitte senden an:

VGH Versicherungen
Regionaldirektion Lüneburg · Frau Dagmar Lüdtke
Konrad-Zuse-Allee 4 · 21337 Lüneburg
Telefon: 04131 70977-8509 · E-Mail: dagmar.luedtke@vgh.de

Mehr über uns im Internet unter www.vgh.de

 Finanzgruppe
Sparkasse
VGH
LBS
DekaBank